

Das ganze Universum

der Anlagemöglichkeiten steht Ihnen offen. Offene Architektur ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Realität: Wir wählen für Sie die besten Anlagemöglichkeiten zur Erreichung Ihrer Ziele. Unabhängig davon, wer der Anbieter ist.
Ihre VP Bank.



Die liechtensteinische VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Tortola/BVI, München, Moskau, Hongkong und Singapur.
www.vpbank.com



LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

ENZIAN

3/2010



Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Beck Heribert, Büchel Meinrad,

Gritsch Margot, Tobler Berit

Gestaltungsgrundlage

Mathias Marxer, Gregor Schneider

Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Axel Wachter, Sabine Zech, Erwin Pfeiffer,

Sandra Wenaweser, Petra Wille, Ernst Wohlwend,

Verena Wildi, verschiedene Toureilnehmer,

Georg Schierscher

Umschlagbild:

JO beim Abstieg vom grossen Garselliturm

Foto: Martina Nägele

Ausgabe 3/10, 47. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/10

19. November 2010

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2010 Liechtensteiner Alpenverein,

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen	4
Mitgliederbewegungen	8
Time to say Goodbye , Interview mit Margot Gritsch	10
Jugend und Familie , Berichte und Aktivitäten unserer JO	14
Jugend und Familie , Die verbleibenden Sommertouren	20
Bergsport , Tourenberichte	21
Restliches Sommer-Tourenprogramm 2010	28
Wandervögel LAV-Senioren	29
LAV-Seniorenwanderwoche , im Pustertal/Südtirol	48
Vorschau	57
Benachbarte Vereine	58

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Vereinsmitteilungen

Daniel Schierscher, Präsident

Liebe Alpenvereiner!

Der Sommer scheint vorüber. Oder war er gar nie da? Zumindest subjektiv habe ich den Eindruck, dass uns vor allem nasskaltes Wetter über die letzten Monate begleitet hat. Ebenfalls subjektiv habe ich aber den Eindruck, dass im Alpenverein vielerorts die Sonne scheint. Im Hintergrund wird viel Arbeit, ehrenamtliche wohlgemerkt, geleistet. Aus diesem Grunde möchte ich gleich zu Beginn dieser Vereinsmitteilungen ein herzliches Dankeschön an all jene im LAV aussprechen, welche durch ihre Tätigkeiten dem Verein und seinen Mitgliedern Gutes tun.

Vorstand und Geschäftsstelle Der Vorstand hat regelmässig Sitzungen abgehalten und die nötigsten Geschäfte erledigt. Es herrscht meines Erachtens ein angenehmes und faires Klima vor. Die Arbeit im Vorstand macht Spass. Gerne danke ich an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre fruchtbare Arbeit. Ich darf erwähnen, dass nebst einem vollständigen Vorstand auch das Präsidium neu besetzt wurde und neben Präsident und Vize-Präsidentin durch das Vorstandsmitglied Heinz Wohlwend vertreten wird.

Über 20 Jahre hat sie nun die Geschichte des Alpenvereins mitverantwortet. Als eigentliches Gehirn des LAV die Geschäftsstelle eigenverantwortlich geleitet. Wohl niemand weiss mehr über den Verein als sie. Unsere Geschäftsstellenleiterin Margot Gritsch wird per Ende September im Verein kürzer treten und als Pensionistin amten. Liebe Margot, für deinen grossen Einsatz danke ich Dir herzlich! Immerhin durfte ich fast ein Drittel deiner Zeit beim LAV gemeinsam mit Dir gestalten. Gerne hoffe ich, dass Du dem Verein noch lange treu bleibst und wir bei Problemchen und Wehwehchen wieder auf Dich zurückkommen können. Die neue Geschäftsstellenleiterin Marianne Hoop aus Eschen ist seit längerem in der Einarbeitung und wird von Margot bestens gebrieft. Wie ich sehe, klappt das wunderbar.



● ● ● ●
Luce

genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Sa ab 18.00 Uhr



Emil Frick

Kirchstrasse 70

9490 Vaduz

Telefon 00423/777 26 09

Gartenbau und Gartenpflege

Die immer grösser werdende Anzahl an Mitgliedern erfordert auch eine entsprechende Verwaltung. So haben wir die Datenbank mit einigen neuen Anwendungen ergänzen lassen und ein neues IT-System angeschafft. Das alte System hat einige Risiken wie auch Probleme mit der Datensicherheit verursacht.

Hütten und Wege Nach Saisonende auf der Gafadura, dies wird nach den Herbstferien sein, wird der obere Strassenabschnitt zur Gafadura-hütte saniert. Für den Hüttenbetrieb sollte dies nicht von Belang sein, dennoch weise ich darauf hin, dass die Strasse in dieser Zeit für jeglichen Verkehr gesperrt sein wird.

Gerne danke ich der Gemeinde Planken für die Anschaffung der neuen Sonnenschirme auf der Gafadurahütte. So erwartet die Besucher ein einheitliches Bild.

Wie der Vorstand an der letzten Sitzung beschlossen hat, beginnt ab sofort die Planungsphase zum Umbau der Pfälzerhütte. Einerseits besteht Bedarf in der Gaststube, andererseits auch bei den Fenstern und an der teilweise bröckelnden Aussenfassade. Ein entsprechendes Investitionsbudget wird an der nächsten HV vorgelegt.

Seit längerem beschäftigt sich der Vorstand auch mit der Unterschutzstellung der Pfälzerhütte. Ein entsprechender Antrag des Denkmalschutzamtes liegt vor. Die Meinung des Vorstands ist nicht eindeutig. Aber eine Mehrheit sieht die Unterschutzstellung als eher negativ an. Nicht zufrieden sind wir derzeit mit der neuen Telefonanlage der Pfälzerhütte. Noch immer gibt es Probleme mit der Verbindung. So bleibt uns nichts anderes übrig, als die Fachleute zu fragen und zu hoffen, dass endlich eine stabile Verbindung vorliegt.

Bergsport Das Bedürfnis an Klettermöglichkeiten wird immer grösser. Gerade auch der Zulauf von jungen Neumitgliedern stellt die LAV-Jugend immer wieder vor neue Herausforderungen. Auch wenn die bestehenden Trainingsmöglichkeiten jetzt und in der Vergangenheit ausgereicht haben, so läuft die Diskussion um eine eigene Lösung auf Hochtouren. So werden wir die kommenden Monate den Versuch starten, eine Kletterhalle zu projektieren und zu finanzieren. Die Turnhalle im SZU Eschen ist für uns jeweils am Montag von 20.30

Uhr bis 22 Uhr für freies Klettern Fortgeschrittene und am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr für die Jugend/Anfänger reserviert.

Gerne weise ich auch darauf hin, dass in Zusammenarbeit mit dem Lawinendienst, den Bergbahnen Malbun und der Bergrettung das LVS-Übungsgerät im Malbun eingehender beworben wird. Ziel wäre die breite Nutzung der Anlage durch Schneesportler. Seien dies Schneeschuhläufer, Tourengerher oder Skifahrer.

Natur und Umwelt Die neue Verordnung zur Naturwacht ist seit Anfang September in Kraft. Damit enden eine langjährige Diskussion und das Ringen um detaillierte Inhalte. Künftig wird das Amt für Wald, Natur und Landschaft die Rekrutierung der Naturwächter vornehmen. Welche Rolle dabei der Alpenverein spielen wird, ist offen. Die Umsetzung der Verordnung lässt sicherlich weiterhin Spielraum zu. Unsere Stellungnahme wurde bekannterweise in den wenigsten Punkten berücksichtigt. Selbstverständlich soll und muss der Naturschutz aber weiterhin einen wichtigen Platz im LAV einnehmen.

Diverses Für die geplante Fotoausstellung in den Räumlichkeiten der Stein-Egerta suchen wir weiterhin interessante Fotos zum Thema «Farben der Berge». Es sei also der Aufruf gestartet, die Bilder beim LAV einzureichen. Der Alpenverein konnte mit Gabriela Frick aus Schaan im August sein 2500. Mitglied herzlich begrüßen. Der LAV verzeichnet weiterhin einen starken Zuwachs an Mitgliedern. Aufgrund der Sparmassnahmen bei Land und Gemeinden könnte dies künftig eine wichtige Einnahmequelle unseres Vereins darstellen.

Und zum Schluss darf ich noch das Datum der nächsten Hauptversammlung bekannt geben. Die HV 2011 findet am 29. April 2011 in Schaan statt.

«Der unermesslich reichen, stets sich erneuernden Natur gegenüber wird der Mensch, soweit er auch in der wissenschaftlichen Erkenntnis fortgeschritten sein mag, immer das sich wundernde Kind bleiben und muss sich stets auf neue Überraschungen gefasst machen.» (Max Planck) In diesem Sinne wünsche ich uns allen echte Naturerlebnisse und einen farbenprächtigen Herbst.

Daniel Schierscher

Mitgliederbewegungen

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen

Unsere Neumitglieder

Banzer Anita, Hainweg 3, FL-9495 Triesen
Banzer Anton, Hainweg 3, FL-9495 Triesen
Banzer Sebastian, Hainweg 3, FL-9495 Triesen
Banzer Stefan, Hainweg 3, FL-9495 Triesen
Bastong Regina, Hof 2, FL-9493 Mauren
Bastong Robert, Hof 2, FL-9493 Mauren
Bigger Emil, Rheinaustrasse 3, CH-7324 Vilters
Bigger Rita, Malanggastrasse 6, CH-7310 Bad Ragaz
Büchel Sophie, alte Churerstrasse 38, FL-9496 Balzers
Bürgler Markus, Drescheweg 10, FL-9490 Vaduz
Buis Miranda, Rotenbodenstrasse 150, FL-9497 Triesenberg
Deuber Anno, Tünelenweg 6a, CH-8880 Walenstadt
Deuber Luis, Tünelenweg 6a, CH-8880 Walenstadt
Deuber Selma, Tünelenweg 6a, CH-8880 Walenstadt
Deuber-Gassner Urban, Tünelenweg 6a, CH-8880 Walenstadt
Ender Thomas, Lawenastrasse 9, FL-9495 Triesen
Frick Alisha Joy Im Duxer 35, FL-9494 Schaan
Frick Gabriela, Im Duxer 35, FL-9494 Schaan
Frick Joel Robin, Im Duxer 35, FL-9494 Schaan
Gabathuler Jasmin, Erlen 1, CH-9473 Gams
Gantenbein Marlene, Erlen 1, CH-9473 Gams
Geitner Claudia, Werdenweg 16, CH-9472 Grabs
Gerster Sven, Zentralstrasse 72, CH-8003 Zürich
Gerster-Gassner Marisa, Zentralstrasse 72, CH-8003 Zürich
Gopp Rainer, Im Kellersfeld 20, FL-9491 Ruggell
Hilti Gabriel, In der Egerta 37, FL-9494 Schaan
Hoop Marianne, Eschestrasse 38, FL-9492 Eschen
Hoop Matthäus, Eschestrasse 38, FL-9492 Eschen
Kubik Paul, In der Fina 8, FL-9494 Schaan
Lampert Rainer, Haberacherstrasse 7, FL-9497 Triesenberg

Lorez Pauritsch Wally, Landstrasse 168, FL-9494 Schaan
Meier Margrit, Rosenstrasse 30, FL-9493 Mauren
Miller Barbara, Egertastrasse 14B, FL-9490 Vaduz
Miller Hans-Rainer, Egertastrasse 14B, FL-9490 Vaduz
Miller Konstantin, Egertastrasse 14B, FL-9490 Vaduz
Pauritsch Gottfried, Landstrasse 168, FL-9494 Schaan
Schäfer Natalie, Schönbühl 47, FL-9492 Eschen
Schierle Rainer, Wingertgasse 30, FL-9490 Vaduz
Schrager Angela, Wingertstrasse 7, FL-9492 Eschen
Schrager Jon, Wingertstrasse 7, FL-9492 Eschen
Schrager Rosmarie, Wingertstrasse 7, FL-9492 Eschen
Schurte Aimée-Noée, Lawenastrasse 9, FL-9495 Triesen
Schurte Nicole, Lawenastrasse 9, FL-9495 Triesen
Schurte Noele, Lawenastrasse 9, FL-9495 Triesen
Sele Dominik, Silligatter 44, FL-9492 Eschen
Tschudin Dennis, Werdenweg 16, CH-9472 Grabs
Vorburger Carin, Schlattackerweg 1, FL-9491 Ruggell
Wachter Gabriela, In der Fina 8, FL-9494 Schaan
Wille Konstantin, Zweistäpfle 26b, FL-9496 Balzers

Unsere lieben Verstorbenen

Beck Theres, Rossbodastrasse 37, FL-9497 Triesenberg
Bellmann Otto, Unterm Schloss 80, FL-9496 Balzers
Matt Paul, Weiherring 34, FL-9493 Mauren

Time to say Goodbye

Interview mit Margot Gritsch

Vor ziemlich genau 20 Jahren hiess es in einer Stellenausschreibung des LAV: Teilzeitstelle zu vergeben. Gesucht eine Sekretärin für Schreibearbeiten, Mitglieder-Registratur, Versand, Archivierung und was sonst im Büro so anfällt. Wir wünschen Organisationstalent und Freude am Kontakt mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Sich gemeldet und die Stelle bekommen hat Margot Gritsch, die bis heute die Geschicke der LAV-Geschäftsstelle leitete und nun an ihre Nachfolgerin Marianne Hoop übergeben hat.

Margot, wieso hast Du Dich damals eigentlich auf die Stelle beim LAV beworben?

Ich habe seit Jahren in dem Bereich gearbeitet – habe alle anfallenden Büro-Tätigkeiten für ein Gipser-Geschäft erledigt. Als dann die Ausschreibung des LAV rausgekommen ist, hat mich meine Schwester angerufen und gemeint: «Da musst Du Dich melden! Das wär doch was für Dich!» Und je mehr ich darüber nachgedacht habe, habe auch ich gefunden: Ja – das wär was für mich. Immerhin waren wir mit der Familie sowohl im Sommer als auch im Winter in den Bergen unterwegs. Und für eine berufliche Veränderung war ich auch parat.

Für das Vorstellungsgespräch hast Du Dich ja dann auch ganz speziell vorbereitet.

Das kennen sicher alle. Bei einem Vorstellungsgespräch möchte man einen möglichst guten Eindruck machen, entsprechend bereitet man sich vor. So war das auch bei mir. Zuerst habe ich mich über die Institution LAV genauestens informiert und mir dann überlegt, was wohl von meinen Kleidern am Besten passen würde. Ich habe mich dann für ein Kleid im Trachtenlook entschieden (lacht).

Und das hat funktioniert?

Ja, offensichtlich. Denn immerhin habe ich die Stelle bekommen.

Und am 21. August 1990 habe ich dann bereits das Protokoll der Vorstandssitzung geschrieben.

Du warst ja die erste Sekretärin respektive Geschäftsstellenleiterin im LAV. Heisst das, Du hast bei Deiner Arbeit bei Null anfangen müssen?

Nein gar nicht. Da war schon wunderbare Vorarbeit geleistet worden. Vor allem durch Xaver Frick und Erwin Elkuch, den ehemaligen Präsidenten bzw. Kassier des LAV.

Seit 20 Jahre bist Du in der LAV-Geschäftsstelle der gute Geist. Heisst das im Umkehrschluss: Dir hat Deine Arbeit Spass gemacht?

Ja! auf jeden Fall. Was ich gesucht habe, war eine Arbeit, bei welcher ich selbstständig und flexibel wirken kann. Und genau das habe ich hier auch gefunden. Begonnen habe ich mit einem Arbeitspensum von vier Stunden wöchentlich. Die Arbeiten und die vielfältigen Anfragen der stets wachsenden Zahl der Mitglieder haben dieses Pensum im Laufe der Zeit auf vier Stunden täglich anwachsen lassen. Für die meisten Angelegenheiten wird die Geschäftsstelle als erstes kontaktiert und diesen Kontakt wiederum schätze ich sehr. Sämtliche Aufgaben – egal ob für Vereins- und Vorstandsmitglieder oder auch für einzelne Wanderer – erledige ich nach wie vor mit Engagement und grosser Freude. Diese Aufgaben sind für mich nie eine «Pflicht».

Erst letzthin habe ich mit einer Person aus China einen längeren Mailkontakt gehabt. Dabei ging es um Fragen wie: Wie komme ich am Besten in einem Tag von Deutschland zur Gafadurahütte mit einem 16 Kilogramm schweren Rucksack. Welcher Bahnhof, Buchs oder Feldkirch? Wie komme ich von Buchs nach Planken? Wo kann ich in der Zwischenzeit mein Gepäck lassen? Ich hab geholfen, so gut es möglich war, aber am liebsten hätte ich geschrieben: Alles kein Problem – kommen sie in die Geschäftsstelle, stellen sie alles hier ein und ich begleite sie!

Was ist die Frage, die Du in den letzten 20 Jahren am häufigsten gehört beantwortet hast?

Sind die Hütten bzw. Wege schon offen?

Gibt es auch was, was Du nicht so gern gemacht hast in all der Zeit?

Ja, das schreiben der Protokolle, aber auch daran gewöhnt man sich!

Gibt's so etwas wie Dein «schlimmstes» Erlebnis. Ein Ereignis, das Dir vielleicht noch heute schlaflose Nächte bereitet?

Oh ja, das gibt es. Es ist noch gar nicht so lange her. Ich sollte – wie schon so oft – für eine ausgeschriebene Tour die Übernachtungen auf der entsprechenden Hütte reservieren. Hab ich alles gemacht – hat wunderbar geklappt, wie immer. Doch dann, buchstäblich im letzten Moment, habe ich gemerkt, dass ich auf der falschen Hütte, an einem ganz anderen Ort, reserviert habe. Da ist es mir buchstäblich kalt und warm gleichzeitig den Rücken runtergelaufen. Ich habe gleich auf der anderen Hütte angerufen und gefragt, ob noch was frei sei. Aber die waren bis auf's letzte Bett voll besetzt! Was ich in diesem Augenblick gedacht und gefühlt habe, kann ich kaum in Worte fassen – mir war unsagbar elend! Dann hab ich meinen ganzen Mut zusammenfassen müssen und dem Tourenleiter alles gestanden. Der war ganz entspannt und hat gemeint, dann machen wir eben eine Änderung, ich find schon was. Was im Nachhinein auch gut war – denn wegen des schlechten Wetters hätte die eigentliche Route an diesem Tag gar nicht stattfinden können. Ende gut, alles gut.

Es ist ja schon länger geplant gewesen, dass Du jetzt in Pension gehst. Bereust Du Deine Entscheidung schon manchmal?

Nein, gar nicht. Ganz im Gegenteil – ich freue mich darauf! Es gibt so vieles, das ich machen will. Zum Beispiel habe ich in den letzten Jahren oft Ausschreibungen für Kurse gelesen, die mich interessiert hätten, für die aber einfach die Zeit gefehlt hat. Auf jeden Fall will ich meine Sprachkenntnisse weiter vertiefen. Nicht zu vergessen natürlich meine sieben Enkel! Ausserdem will ich auch wieder mehr wandern. Immerhin hab' ich in den letzten 20 Jahren so manchen Insidertipp gehört!

Apropos Wandern – gibt's schon eine Idee wohin Dich Deine erste Wanderung als Pensionistin führen wird?

Ins Südtirol. Das ist sozusagen unsere zweite Heimat. Mein Mann stammt ursprünglich von dort.

Gibt's noch andere Wanderziele, die ganz oben stehen auf Deiner Liste?

Diverse. Aber ich muss erst einmal sehen, was überhaupt noch möglich ist nach meiner Knieoperation. Wo ich aber unbedingt noch mal hin möchte, ist die Mannheimer Hütte über den Liechtensteiner Weg.

Wieso gerade die Mannheimer Hütte?

Das war schon immer ein Wunsch von mir. Von der Jugend bis heute hat sich das aber leider nie ergeben. Nur aus der Ferne habe ich sie schon oft gesehen. Vom Augstenberg kann man bei guter Sicht ihre rot-weissen Fensterläden erkennen. Und jedes Mal habe ich gedacht – da will ich hin! Meine Kinder haben schon gesagt, wenn ich's bis zu meinem 70. Geburtstag nicht geschafft habe, schenken sie mir einen Helikopterflug hin.

Berit Tobler



Margot Gritsch

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

Lida – kleinster Klettersteig am 30. Mai 2010 «Wanderschuhe geschnürt und los», hiess es am 30. Mai. Trotz bewölktem Himmel und Nieselregen starteten wir unsere Tour zum kleinsten Klettersteig bei Lida. Wir, das waren fünf Erwachsene und sechs Kinder. Treffpunkt war bei der Mariahilf Kapelle. Nachdem wir uns alle begrüsst hatten und unsere Tourenleiterin Petra Wille und Leiter Michael Konzett sicher waren, dass auch alle da waren, ging es los. Via Anaresch nach Anell auf bequemer Waldstrasse. Selbst unsere jüngsten Teilnehmer schlugen sich wacker. Als wir auf dem Weg ein paar herrenlose Ballons fanden, machte es ihnen sogar noch mehr Spass. Als die Steigung zunahm staunten wir immer noch alle, wie viele Schnecken es bei diesem Wetter auf den Wegen hat, sodass es uns gar nicht auffiel, dass es bergauf ging. Uns fiel allerdings die verlassene Festung auf, die wir mutig erkundeten und Rast machten. Endlich am Einstieg des Leiterlisteiges angekommen, trugen wir uns fix ins Wandbuch ein und «ab die Post». Einer nach dem anderen bewältigten wir den Klettersteig mühelos. «Die Leitersprossen sind ja eiskalt!», beklagte sich Nina vor mir. Oben angekommen öffneten sich uns eine grosse Wiese und ein weiter Blick auf die umliegenden Berge und das Tal. Aus lauter Freude, dass das Mittagessen nicht mehr weit war, rannten einige von uns die Wiese und den grössten Teil der restlichen Strecke hinunter. Als wir ziemlich durchnässt und schmutzig bei der Hütte ankamen, brannte zum Glück das Feuer schon und wir konnten unsere mitgebrachten Würste und auch anderes auf den Grill legen. Und der war wirklich heiss, schon nach wenigen Augenblicken konnte unser Mittagessen bereits verspeist zu werden. Gemütlich richteten wir uns in der Stube der Alphütte Lida ein und verspeisten unser Mahl genüsslich. Spässe wurden gemacht, Witze erzählt, Esswahren getauscht und geteilt. Gestärkt machten wir uns auf den Weg ins Tal. Durch Alpwiesen mit Zäunen bahnten wir uns einen Weg. Zufrieden und

glücklich, etwas Schönes erlebt zu haben, kamen wir schliesslich wieder bei der Kapelle an.

Ein herzliches Dankeschön an das Leiterteam für die Organisation und ganz besonders an den Hirten Gerold Büchel auf Lida für die warme Stube und den feinen Kuchen.

Jacqueline Frick



Hoch hinaus...

JO-Tour Gafurahütte-Garselliturm-Drei Schwestern-Volan-Jan

Samstag, 26. Juni 2010, **Drehort:** HPZ-Parkplatz, Schaan, **Zeit:** 16.30 Uhr, **Darsteller:** Lukas: Freund des Gantner Andreas, lustiges Kerlchen mit flotten Sprüchen, Lea: Schwester des Lukas, blondes, furchtloses und wagemutiges Mädchen, Andreas: Freund des Beck Lukas, unerschrockener, erfahrener Berggänger, Christian: wohnhaft in Schaan, hungriger Jüngling mit guter Kondition, Xenia: tapferes, selbständiges Mädchen mit nimmermüden Beinen, David: Cousin des Tobi, starker Läufer mit sonnigem Gemüt, Tobias: Sohn des Vize-Kapo, motivierter, sehr sozialer Schaaner, Christoph: Vize-Kapo, Bergrettungschef, ruhiger, überlegter Bergsteiger, Mimla: Kapo ©

Wir schreiben das Jahr 2010. Das Wetter war bis Anhin nass und kalt. War, denn wir haben Sonnenschein verdient. Das weiss man im ganzen Land. Und so geschah es, dass wir uns bei herrlichem Wetter des Samstagabends beim HPZ-Parkplatz trafen, Christian pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk, exakt um 16.30, Xenia beim letzten Glockenschlag der Schaaner Kirche und Christoph und Tobias, als der Ton der Glocken schon lange verhallt war.

An der Dorfstrasse in Planken, Haus Nr. 3 (ehemals), gibt's den nächsten Boxenstopp, Andreas steigt zu uns in den Bus, in der nächsten Rechtskurve hüpfen noch die Becks hinein. Für heute sind wir komplett. Beim Wasserreservoir ist Endstation, ab jetzt holen wir die PS aus unseren Beinen. Jeweils in Zweierteams (Xenia und Tobias, Andreas und Lukas, Lea und Christian) muss die Laufzeit und die Anzahl Kurven auf die Gafadura Hütte geschätzt werden. Jedes Team sollte zudem mit sechs Tannenzapfen und vier Steinen oben ankommen. Wir, Vize-Kapo und Kapo, starten nach den motivierten JO-lern, ohne Aufgabe, aber mit dem Ziel vor den jungen Wilden anzukommen, damit die exakte Zeitnehmung gewährleistet ist. Die JO-ler lassen nicht lange auf sich warten, kaum haben sich unser Pulsschlag und unsere Atmung etwas beruhigt, hören wir es schon plappern.

Nach dem ersten Teil sind Xenia und Tobias in Front, knapp gefolgt von Lukas/Andreas und Lea/Christian. Der Marsch auf die Gafadahütte lässt die Mägen knurren, sie melden Essenszeit. Johann grillt für uns feine Würste und Elsbeth tischt verschiedene Salate und frisches, leckeres Brot auf. Mit den Würsten im Bauch schaut die

Welt schon wieder ganz anders aus, aber vor allem weniger hungrig. Gestärkt wird der zweite Teil gelöst: ein Quiz über Berge, Hütten und die Drei Schwestern-Sage. Und ja, danach stellen die JO-ler die berechnete Frage, warum heissen die Drei Schwestern nicht Resi, Leni und Wilma? Der zweite Teil ist vorbei, es gibt ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Xenia/Tobias und Lukas/Andreas sind in der Pole-Position, knapp dahinter Lea und Christian. Aber soviel Kopfarbeit braucht Zucker, wir bekommen köstlichen selbstgemachten Kuchen (die einen mit Rahm und die anderen ohne).

Den endgültigen Sieger wird die Tannenzapfen-Stafette hervorbringen. Und diese gewinnen im Fotofinish Xenia/Tobias (taktisch top) gegen Lukas/Andreas, gleich danach stürzen sich Lea und Christian ins Ziel. Somit heisst das Siegerteam Xenia/Tobias, den 2. Platz sichert sich das Team Lukas/Andreas und der 3. Platz geht an das Team Lea/Christian.

Irgendwie mag einfach keine Müdigkeit aufkommen. Also spielen wir «Mäxla». Die Jüngste spielt so abgeklärt, dass sie alle unter den Tisch «mäxlet». Mit einem Pokerface sondergleichen und einem Kartoffelsack voll Glück wird Lea die «Mäxlekönigin». Müde sind bisher nur wir, Vize-Kapo und Kapo. Jetzt müssen wir härtere Massnahmen ergreifen, wir bestellen eine Runde Munggafürz und Munggafürz light. Sie sind zwar super fein, aber sie wirken bei unter 14-jährigen nicht als Schlafmittel. Trotzdem halten wir die Hüttenruhe ein. Der Gantner Andi muss noch kurz ein ganz kleines bisschen Aufmerksamkeit erregen, er räumt doch glatt das Hirschgeweih ab. Mit einem Lachen im Gesicht geht's in unser Schlafgemach. Die obligatorische Kissenschlacht geht dann ohne Unterbruch in ein Schnarchen über. Bis morgen werden ein paar Bäume weniger stehen. Aber das macht nichts, so lange uns der erste Garselliturm erhalten bleibt...

Mimla

Sonntag, 27. Juni 2010 Als das Schnarchen dann endlich aufhörte, begannen wir wieder mit einer Kissenschlacht. Anschliessend gab es den Z'morga auf der Gafadurahütte. Abmarsch war dann um 8.15 Uhr, los ging es zum Garselliturm. Doch nicht bei allen waren die Bergschuhe noch ganz, bei mir war ein Teil der Sohle fast weg, also

wurde kurzerhand auf Turnschuhe umgestiegen. Und die Tour konnte richtig losgehen.

Angekommen am Fusse des Berges, machte man sich daran, die Klettergurte und die Helme anzuziehen. Gleich darauf wurde kräftig geklettert. Übrigens kann man den Garselliturm nun ohne weiteres besteigen, da Andreas höchst persönlich sogar die grössten Felsbrocken, die etwas los waren, aus dem Berg herausgebrochen hat und sie gerade noch knapp an sich vorbei führen konnte... Am Gipfel angekommen, trug man sich ins Gipfelbuch ein. Man entschied sich auch noch Volan und Jan zu bezwingen. Als wir, die jugendliche Bande, oben auf dem Volan ankamen, waren die Leiter (Christoph und Mimla) damit beschäftigt, eine Seilbahn zu bauen, die von Volan bis zum Jan führte. Diese Fahrt gab noch mal so einen richtigen Adrenalinkick (grosses Lob an die Leiter). Das Abseilen von Jan machte allen Spass, da die Felswand immer steiler wurde und unten hatte man von einem Moment auf den anderen keinen Boden mehr unter den Füßen. Wie das immer so ist, macht der Abstieg nicht gerade viel Spass. Doch einer von der Gruppe wusste immer etwas zu erzählen, so wurde einem nie langweilig.

Vielen Dank den Wirten von der Gafadurahütte, Elsbeth und Johann, für die beinahe hundert Stück Totenbeinli und die feinen Munggafürz! Ich hoffe, nächstes Jahr wird es wieder so eine tolle Tour geben.

Tobias





**Impressionen
von
der JO-Tour**

Jugend und Familie

Die verbleibenden Sommertouren

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen Auskunft	Anmeldung/	Organisation
So, 03. bis Mo, 04. Okt. 2010	Leglerhütte Klettern, Bergtouren, Spiel und Spass	Familien	Kondition für ca. 3 Stunden, Gutes Schuhwerk	Bis 26. September 2010	Michaela Rehak-Beck Tel.: 079 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa, 23. Okt. 2010	Gantenstein	Familien	Keine	Keine	Urs Marxer Tel.: +423 792 23 90 urs@mavag.li
So, 07. Nov. 2010	Klettern und Schwimmen im Sportcenter Näfels	Ab 8 Jahren und Familien	Keine	Bis 05. Nov. 2010	Friedo Pelger Tel.: +423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li
Sa, 13. Nov. 2010	Geisternacht mit Fondue und Familien	Ab 8 Jahren	Keine	Bis 11. Nov. 2010	Michaela und Thomas Rehak Tel.: 079 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa., 20. Nov. 2010	Klettern im Tessin	12 – 99 Jahre (unter 12 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Selbständiges Klettern in Zweiergruppen	Bis 19. Nov. 2010	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel.: 077 473 91 56 klettern@alpenverein.li
Sa., 27. Nov. 2010	Schlitteln	Familien	Keine	Bis 26. Nov. 2010	Marita Beck 078 775 82 55 beckmarita@ hotmail.com
Jeden Mo. Abend (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining	Ab 14 Jahren	Keine	Keine	Ralf Wohlwend und Florian Wild Tel.: 077 473 91 56 klettern@alpenverein.li
Jeden Mi. Abend (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Werner Brunhart Tel.: 081 771 37 00 wbrunhart@bluewin.ch

Änderungen vorbehalten, Anmeldefrist beachten!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet Ihr im Internet unter www.alpenverein.li und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Bergsport

Erste Tour aus dem Sommertourenprogramm

Langspitz – 6. Juni 2010 Vor der Tour und nach der Tour. Eine stattliche Gruppe findet sich im Steg zum Abmarsch ein. Nach der Begrüßung durch den Tourenführer Srecko Kranz geht's los über Aelpli und Gapfahl auf den Grat unterhalb des Rappensteins. Ab jetzt führt der Weg am Steilhang Richtung Lawena. Plötzlich steht die Gruppe still, hört sich die Anweisungen des Tourenführers an, damit keiner den Hang hinunter fällt. Sorgfältig steigt die Gruppe ab, um weiter unten die Grasflanke zum Langspitz hochzuklettern. Das Wetter meint's gut mit uns, sodass wir gemütlich unserem Hunger zu Leibe rücken können. Nach langer Rast geht es den gleichen Weg zurück auf den Grat. Die Gratwanderung bis Sücka – auch wenn's noch weit ist – genießen wir ebenso wie einen kühlen Trunk am Schluss der Tour. Unserem Tourenführer für die gute Betreuung herzlichen Dank. Nach der Tour nochmals die Route auf dem Bildschirm. Ich suche mir alle Namen mit «...spitz» auf der Karte im Massstab 1:50000. 20 sind es an der Zahl. Ich finde keinen Langspitz mit 2050m, dafür einen Koraspitz ganz nahe beim Langspitz mit 1927m und einen Langspetz beim Galina.

Erwin Pfeiffer



**Tour auf den
Langspitz**

Albigna Hütte – 26.-27. Juni 2010 Tourenleiter: Axel Wachter (genannt TL-LAV), Teilnehmer: Renée von Memerty (genannt Madame), Esther Schneider (genannt TLA-SAC), Oliver Gstöhl (genannt FKK-LAV) und Elena Weiler (genannt FKK-SAC)

Bergell – What the hell gibt es Schöneres?

Los ging es am Samstag um 6.40 Uhr von Triesen aus. Axel, unser Tourenleiter, erwies sich als hervorragender «Car Chauffeur», der uns sanft und mit viel Gefühl über viele Kurven des Julier- und Maloja-Passes bis ins Bergell schaukelte. Mir wurde wahrhaftig gar nicht schlecht hinten auf der Damenbank im Auto oder lag es an der eingequetschten Sitzposition, die ein hin- und herpendeln gar nicht zulies.

Der erste Programmpunkt hiess: Kaffeepause im Sonnenschein in Malojas Strassenkaffees mit Panoramablick auf die Bergwelt.

Kurze Zeit später trug uns dann eine kleine Gondel bequem über steile Hänge und wilde Schluchten hoch an den Albigna Stausee (2100m) und direkt hinein in die wunderbare wilde Bergwelt des Bergells. Es erwartete uns: Granit pur, gepaart mit viel glitzerndem Schnee im Sonnenschein – was will man mehr?

Vielleicht die 15 Minuten Zustieg über einen bequemen Weg bis zum Spazzacaldeira und dann direkt vor der Nase beeindruckende kletterbare (zu mindestens in Teilen) Granitwände?!

Und schon ging das Klettern los. Es folgte ein starkes Gemeinschaftsprojekt: Mosaiko/ «Via Felice», 6a: Oliver und ich durften uns zu zweit als FKKler (nein, es war kein Treffen der ersten Nackt-Klettererszene, sondern der Freunde der Kletter-Kunst, wenn diese auch manchmal sehr abstrakt ausfiel...) im Comfort-Plasir-Kletterstil von unserem souveränen TL-LAV Axel über grosszügige Granitplatten, steile Risse und abdrängenden Verschneidungen zum Gipfel führen lassen. Renée und Esther folgten als starkes Frauenteam und trotzten dreckigen Plattenstellen, die sie abzuschütteln versuchten, weiten Hakenabständen, die sie nervlich aufreiben wollten, und bösen Knoten, die beim Abseilen immer noch im Seil sassen. Glücklicherweise erreichten alle wieder den Boden und nach einem kurzen, ausblickreichen Aufstieg die traumhaft gelegene Albigna Hütte.

Das Abendessen liess nicht lange auf sich warten und der Hüttenwart Michel Anrig mit seinem Team verwöhnte uns mit einem

viergängigen Menü mit Suppe, Salat, Hauptspeise und einem Beeren-Milchshake als Dessert. Es blieben keine Wünsche offen, nur der mitgebrachte Proviant musste wieder ins Tal getragen werden.

In den Liegestühlen vor der Hütte wurden dann, vor untergehender Sonne, die neuesten Mammut Softshell Kollektionen vorgeführt und diskutiert. «Madame» stellte ihrem TL schon die nächsten Second Hand Modelle ihrer «Bergkleidervollektion» in Aussicht, damit bei ihr wieder Platz für Neues sei.

Am nächsten Tag ging es hoch zum Biopfeiler (nein der Fels stammt nicht aus biologischer Produktion, soweit wir das beurteilen konnten...) und auch wenn einige Anwesende mit recht sommerlichem Schuhwerk unterwegs waren, konnten die noch recht harten Schneefelder bis zum Einstieg souverän gemeistert werden. Der zweite Klettertag stand dann voll unter dem Motto «Frauenpower» und so bildeten diesmal Renée und Elena die führende Seilschaft in «Via Miki» 5c. Esther nahm als Tourenleiter-Anwärterin (TLA SAC) souverän die zwei Männer ans «lange Seil» und hielt sie dabei recht kurz...

Auf dem Rückweg machten sich dann das doch wohl recht reichhaltige Abendessen und Frühstück bemerkbar, denn immer wieder versank einer der Teilnehmenden in einem unter seiner Last einbrechenden Schneeloch und wurde dann zur Belohnung noch von den anderen mit Schneebällen beworfen...

Nach dem Abschiedsbier auf der Hütte ging es nach einiger Zeit Schlangestehen mit der kleinen Gondel zurück ins Tal. Dort ging dann bei allen Beteiligten das Licht aus – inklusive unserem mobilen Untersatz. Das Auto des TL konnte erst wieder mit italienischer Starthilfe zum Laufen gebracht werden und brachte uns glücklich und voller Eindrücke nach Hause.

Elena Weiler

Hohes Rad – Sonntag, 8. August 2010

Zuerst kommt immer die Frage nach dem Wetter. Alles war möglich. Doch ein guter Alpinist fragt nicht nach dem Wetter, er fragt «welche Kleidung benötige ich heute?». Sicher hat sich jeder Teilnehmer frühmorgens einige Fragen zu beantworten. «Warum will ich über-



Albigna Hütte
26./27. Juni 2010

haupt auf den Berg, was erwarte ich oben auf dem Gipfel?» Natürlich hat jeder immer und überall die passende Antwort.

Kennt ihr das Buch vom Hüttenwart der Bovalhütte, «Psychologie des Berg-Steigens»? Das, wonach wir nicht fragen, beantwortet uns dieses lesenswerte Werk – mit Antworten, die weit über das hinausgehen, was uns bewusst motiviert, die Berge zu erklimmen.

Doch zurück zum Sammelplatz in Schaanwald.¹⁶ Unentwegt zählt Peter Mündle und pünktlich 6.30 startet der LAV-Bus Richtung Bielerhöhe. Um 7.50 Uhr startet die Gruppe dem Damm entlang, weg vom Alltagsverkehr. Bald einmal wird es markant kühler, der erste Schnee unter den Füßen und der Himmel wirkt auch nicht gerade einladend. Doch die Hoffnung, das Hohe Rad von oben zu sehen, bleibt bis zur Radschulter. Die zunehmende Schneehöhe und der einsetzende Schneefall machen den Aufstieg im Blockgeröll als Gruppe immer fragwürdiger. Wir entscheiden uns, unseren Füßen zuliebe darauf zu verzichten. Einige Steinböcke in nächster Nähe erleichtern uns den Entscheid.

Als Entschädigung besteigen wir die gegenüberliegende Anhöhe mit Gipfelkreuz. Ein nur kurzer Aufenthalt beim Kreuz, um gleich nonstop bei Schnee und Regen den Abstieg zur Wiesbadener Hütte unter die Füsse zu nehmen. Unter dem Vordach vor der Hütte – die Sonne zeigt sich ganz bescheiden – geniessen wir unsere Verpflegung wie auch das gegenüberliegende Panorama.

Um 13 Uhr geht es durch das Ochsenal hinunter zum Stausee. Niemand fragt nach dem Wetter, aber nach der Beiz, die wir schon bald nach den 48 Kehren der Hochalpenstrasse betreten. Gemütliches Beisammensein beendet unsere Tour. Gemütlichkeit, ein wichtiger Bestandteil einer jeder Tour.

Erwin Pfeiffer



LAV-Hochtour in der Walliser Bergwelt

Freitag, 20. 8. 2010 Fahrt Richtung Wallis und Aufstieg zur Allmagellerhütte. Früh morgens, 6 Uhr, besammelte sich das 15-köpfige LAV-Team, schon gut gelaunt schon, zur Fahrt Richtung Wallis. Die kompetenten Tourenleiter und Organisatoren Michael Konzett und Silvio Wille hatten zusätzlich traumhaftes Wetter bestellt. Die Fahrt dauerte fünf Stunden nach Sass-Almagell.

Der Aufstieg zur Allmagellerhütte war anfangs etwas steil, oben dann auf dem Plateau konnte man aber dann schon mit einer tollen Kulisse aufsteigen. Im Rücken die Kette mit Täschhorn und Dom.

Nach dem Zimmerbezug und kurzer Ruhe durften wir uns von der Küche der Allmagellerhütte den Hunger und Durst stillen lassen. Was nicht fehlen durfte, war das gemütliche Zusammensein. Schliesslich waren ja da auch ein paar Knaller dabei.

Samstag, 21. 8. 2010 Weissmies, 4017 m Überschreiten der Weissmies von Süden nach Norden. Tagwache 5 Uhr morgens mit anschließendem Frühstück. Die Temperaturen waren sehr angenehm und man konnte schon erahnen, dass das Wetter super wird. Mit Stirnlampen ging es dann in den Seilschaften los. Viele Bergfreunde waren heute schon unterwegs. Was die wollten?

Es hat sich wirklich gelohnt, schon früh aufzubrechen und die Überschreitung (Aufstieg) Südgrat zu bewältigen. Abstieg war dann über die Normalroute zur Hohsaas Hütte. So konnten wir der Menschenmasse im Aufstieg aus dem Weg gehen. Auf dem Zwischenbergpass gab es eine kurze Pause mit Sonnenaufgang und Blick rund um in die Walliser Bergwelt. Der untere Teil des Grats war leicht und angenehm zu gehen. Dann kamen ein paar Kletterstellen II. Schwierigkeitsgrad Richtung Gipfel zur Weissmies. Der Fels war sehr gut und er bot uns eine schöne Kletterei in nicht allzu ausgesetzter Lage. Zum Schluss über einen kurzen Firngrat auf den Gipfel. Super Rundblick und klasse Temperaturen.

Auf dem Abstieg genossen wir noch eine ausgiebige Rast mit Blick zum Lagginhorn und runter nach Saas Fee. Speziell war der Abstieg durch die riesigen Spalten, die sich auftürmten. Auf der

Hohsasshütte gab es dann auch schon sehr viele Tagestouristen und nach Ankunft genossen wir das Wetter und die Terrasse.

Sonntag, 22. 8. 2010 Lagginhorn 4010 m Aufstieg Lagginhorn. Vom Berghaus Hohsaas direkt durch den zum Teil gesicherten Felsweg zum Lagginfirn und über den Westgrat (Normalroute) aufs Lagginhorn. Gleicher Weg zurück. Das Lagginhorn ist zu 80 Prozent ein Fels- und Stein-Berg, hoch über dem Berghaus Hohsaas. Der Gipfel war etwas eng für so viele Bergfreunde. So begab man sich rasch auf den Abstieg und etwas weiter unten gab es eine kurze Rast. Anschließend genoss man noch einen Zmittag auf der Terrasse und begab sich anschliessend auf die Bahn hinunter nach Saas-Grund. Vor der Abfahrt gab es noch ein wenig Terrassen-Zauber und Unterhaltung.

In Sedrun kehrten wir natürlich nochmals ein, weil die müden Beine wieder gestärkt werden mussten. Bei Pizza und Bier ging die Regeneration schon los. Ein Wochenende, das uns in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Roger Steuble



**LAV-Gruppe auf dem
Weissmiesgipfel,
4031 m, 21.08.2010**

Restliches Sommer-Tourenprogramm 2010

Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofil werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter	Leitung
25	03. Oktober	Pfälzerhütte Steg, Krüppel, Gapfahl, evt. Goldloch, Naaftal	Mittelschwer	Annelies Blank 232 91 61
26	10. Oktober	Silberplatten 1'957m Unterwasser	Rundtour Trittsicherheit	Felix Vogt 384 15 49
27	17. Oktober	Falknis 2'575m Luziensteig	Schwere Bergtour mit 1'800 Höhenmetern	Michael Konzett 384 10 00
28	24. Oktober	Hohe Kugel 1'645m First 1'617m, Fraxern	Leichte Wanderung	Peter Mündle 373 47 15

Für Deinen nächsten Trip in die Berge.

Qualitäts-Brot von der Ländle Bäckerei... Salsiz und Käse aus dem Ländle Markt



Eschen – Schaan – Triesen



Eschen –Schaan - Triesen

Berg Heil und viele schöne Erlebnisse wünscht Dir Fam. Heeb

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1275. bis 1287. Wanderung. Unterwegs mit Günther, Bruno, Alois, Fredi, Christian, Remi, Franz, Alfons, Justus, Marianne und Toni.



27. Mai, Wanderung 1275 In Buchs trafen sich 19 Senioren/Innen kurz vor 8 Uhr und unser Wanderführer Günther Jehle besorgte gleich die Tickets. Wir genossen die Postautofahrt nach Nesslau. Dort wanderten wir dem Flussweg der Thur entlang Richtung Wildhaus. Auf der rechten Seite sah man die Churfürsten, Schafberg und links den Säntis (wenn grad kein Nebel war). Weiter ging es an vielen kleinen Landwirtschaftsbetrieben und herrlichen Wiesen vorbei. Der Wettergott meinte es doch nicht gut, plötzlich mussten wir den Schirm auspacken, aber das hinderte uns nicht daran, diese aussergewöhnlich schöne Tour zu geniessen. Der Regen dauerte nicht lange und bei Sonnenschein trafen wir um die Mittagszeit in Alt St. Johann ein und genossen im Gasthof Schäfli ein gutes Essen. Der Wirt verabschiedete sich mit Handschlag auf ein Wiedersehen und wir nahmen den Rest des Weges (jetzt fing es wieder zu Nieseln an) unter die Füsse. Danke Dir, Günter, für diese schöne Tour an der Thur.

02. Juni, Wanderung 1276, wegen Fronleichnam am Mittwoch 2.

Juni 2010 durchgeführt Bei bedecktem Himmel wanderten 15 Unentwegte bei bewölktem Himmel über Hinterschellenberg (Egg/Schüttenacker) nach Nofels zum Illspitz. Eine sehr abwechslungsreiche Wanderung, teilweise mussten wir auch den Regenschutz überstülpen. Viele Blumen und Bäume wurden uns erläutert. Nach einer kurzen Trinkpause ging es weiter über die Auenlandschaft, wo wir herrliche Irisfelder bestaunten und nach fast dreieinhalb Stunden freuten wir uns auf das Mittagessen im Sternen. Gut gestärkt marschierten wir gleich weiter über das Bangserriet, dem Kanal entlang nach Bendern, dies hat sich gelohnt, denn Dank der Aufmerk-

samkeit von Hanno Meier sahen wir eine sehr beschäftigte, schwimmende Bisamratte, welche es eilig hatte, mit dem voll gestopften Maul ihr Nest zu bauen. Einen grossen Dank an Bruno Lampert für die tolle Tour.

10. Juni, Wanderung 1277 Eine verheissungsvolle Tour in die Bündnerberge war angesagt. Wohl ein längerer Anfahrtsweg hinderete viele Senioren daran, mitzukommen. Elf Wanderer wichen dem Föhnsturm in Liechtenstein aus und fuhren mit der SBB und der Rhätischen Bahn nach Davos-Platz. Dort genossen wir noch einen Drink, dann ging's einige Stationen weiter mit dem Postauto. In Glaris-Ortolfi hiess es aussteigen. Der Wanderweg führte in gemächlichem Anstieg über Wiesen und durch Lärchenwald. Nach anderthalb Stunden fand der Führer den Grillplatz und hatte in Windeseile ein Feuer (so eine Packung hat man einfach dabei und sogar mit Löschwasser). Die Anwesenden genossen natürlich die gebratenen Würste. Nachher liefen wir entlang dem Skulpturenweg, wo 33 aus Holz geschnitzte Sehenswürdigkeiten zu bestaunen waren. Dann ging es durch das alte Walserdorf Wiesen und steil runter zum Bahnhof, wo wir den Wiesener-Viadukt, die höchste steinerne RhB-Brücke überquerten. Nach einer kurzen Zugfahrt ging es weiter nach Filisur, wo wir noch die Gelegenheit hatten, den Landwasserviadukt, welcher zum UNESCO Kulturerbe gehört, von der Nähe zu besichtigen. Nach diesen eindrücklichen Sehenswürdigkeiten und Wanderungen genossen wir die Bahnfahrten via Chur nach Liechtenstein. Ein grosses Dankeschön geht an Alois Schnider, welcher diese einmalige Rundtour als Kenner des Bündnerlandes leitete.

17. Juni, Wanderung 1278 In Folge starker Regenfälle der Vortage konnten wir die geplante Wanderung auf den Vilan nicht durchführen. Somit kam wieder einmal die Schlechtwettervariante dran. Mit der SBB fuhren wir nach Bad Ragaz. Vom Bahnhof wanderten wir der Tamina entlang nach Bad Pfäfers, weiter an der Klinik vorbei nach Valens, wo wir im Klosterhof einkehrten. Nach der Mittagspause wechselten wir auf die andere Seite der Tamina. Nach vielen Stufen aufwärts erreichten wir Pfäfers und vorbei an der Burgruine

Wartenstein ging's wieder zurück nach Bad Ragaz zum Bahnhof, wo es dann zu regnen begann. Bei der schönen Wanderung mit Fredi waren zwölf Teilnehmer unterwegs.

Die Wanderung auf den Vilan werden wir bestimmt nachholen.

24. Juni, Wanderung 1279, Klosters – Conters i. P. - Küblis Eine leichte Waldwanderung im Prättigau hatte der Leiter dieser Wanderung, Christian Steiner, angekündigt. Es zeigte sich, dass er recht hatte. Wir fuhren mit dem LAV-Bus nach Klosters. Auf einer schön angelegten Waldstrasse wanderten wir auf der linken Talseite leicht ansteigend talauswärts. Zwischen Unter Rüti und Grossrüti erklärte der Wanderleiter die interessante Linienführung der Rhätischen Bahn in dieser Gegend mit den Kehrtunnels. Gegen Mittag gelangten wir zum Skihaus Schifer und dem grossen Skihaus Erezsäss. Zu diesem Zeitpunkt waren aber beide Lokale geschlossen, weil sie voll auf die Wintersaison ausgerichtet sind. So verpflegten wir uns auf einem sonnigen Hügel aus dem Rucksack. Hier, wo im Winter emsiges Treiben von Skisport herrscht, war es jetzt ruhig und erholsam. Nur ein paar friedlich weidende Kühe waren anzutreffen. Nach einer weiteren Stunde Wanderzeit, nun eher abwärts, erreichten wir das uns schon bekannte Dorfstaurant von Conters i. P. Inzwischen hatte Andi den LAV-Bus hierher transferiert. Mit zwei Ausnahmen zogen es die Wanderer aber vor, nach Kaffee und Fruchtekuchen, die Tour bis nach Küblis zu verlängern. Zu einem grossen Teil verlief diese Wanderung im Skigebiet, das wohl einigen von früher her noch in Erinnerung war.

01. Juli, Wanderung 1280 Zehn wanderfreudige, die nicht in der Wanderwoche waren, starteten vom Restaurant Montlinger-Schwamm hinauf zum Rösspass und Fänerenspitz auf 1332m. Herrliches Wanderwetter mit angenehmer Temperatur begleiteten uns den ganzen Tag. Doch der Aufstieg zum Fänerenspitz brachte noch einige ins Schwitzen. Bei einem kurzen Aufenthalt genossen wir die Aussicht ins Rheintal und Appenzellerland. Auf leichtem Weg stiegen wir ab bis zum Rösspass, wo wir auf der Strasse und Abkürzungswegen talwärts zum Wegweiser Ruhsitz kamen. Dort bogen wir links auf eine Naturstrasse ab, die uns zum Forsttobel führte. Nach der Überque-

rung des Forsttobels wanderten wir auf der Strasse aufwärts mit Blickrichtung Restaurant Ruhsitz. Den Aufenthalt genossen wir mit Speis und Trank, wonach wir auf dem Rückweg über einen herrlichen Wanderweg wieder zum Ausgangspunkt kamen. Auf der Terrasse vom Restaurant Montlinger-Schwamm wurde der angestaute Durst gelöscht bevor wir uns an die Heimreise machten.

08. Juli, Wanderung 1281 Bei prächtig blauem Himmel starteten 16 Wanderer zur bekannten Tour zu den Murgseen. Vom östlichsten Teil des Kantons St. Gallen, ab Merlen (1099 m), ging es steil bergan (schweisstreibend), teilweise im Wald bis Gspon, wo wir die erste Pause einlegten. Hier befanden wir uns im Kanton Glarus. Teilweise ging's wieder gemächlich übers Alpgebiet von Unter und Ober Mürtschen. Bald einmal überquerten wir den Bergbach und der Weg stieg wieder an. Dann erreichten wir die Murgseefurggel (1985m) und genossen den Blick zu den beiden Murgseen. Nach einem kurzen Halt ging es hinunter zum Berggasthaus Murgsee, wo wir uns köstlich verpflegten und die schöne Bergwelt geniessen konnten. Nach einer längeren Rast wanderten wir weiter dem Bach bzw. unteren See entlang über Guflen und Morlen zum Ausgangspunkt.

Wir danken Franz Frommelt für die schöne Tour als Wanderführer sowie dem Chauffeur Remy Biedermann (LAV-Bus).

Das Berggasthaus hat seinen Ursprung dem früheren Erzabbau in dieser Gegend zu verdanken. Als dieser vor ca. 150 Jahren eingestellt wurde, diente das ehemalige Knappenhaus als Unterkunft für die Bauarbeiter, die den Murgsee-Damm errichteten, später den Fischern. Das Gasthaus hat gute Preise, es darf nicht vergessen werden, dass die ganze Versorgung mittels Helikopter gewährleistet wird.

15. Juli, Wanderung 1282 Die heutige Tour führte vom Steg entlang des Valünabaches bis Obersäss und durch das Naaftal zur Pfälzerhütte. 20 Wanderfreudige trafen sich in Steg und dort erfuhren wir, dass der angekündigte Führer Alfons Schädler leider verhindert sei, weshalb an seiner Stelle Sigi Wachter einsprang. Zum Glück hatte der Wettergott nicht mehr so heisses Wetter wie am Tag zuvor, es hatte teilweise Hochnebel und wir genossen die gemütliche Tour.

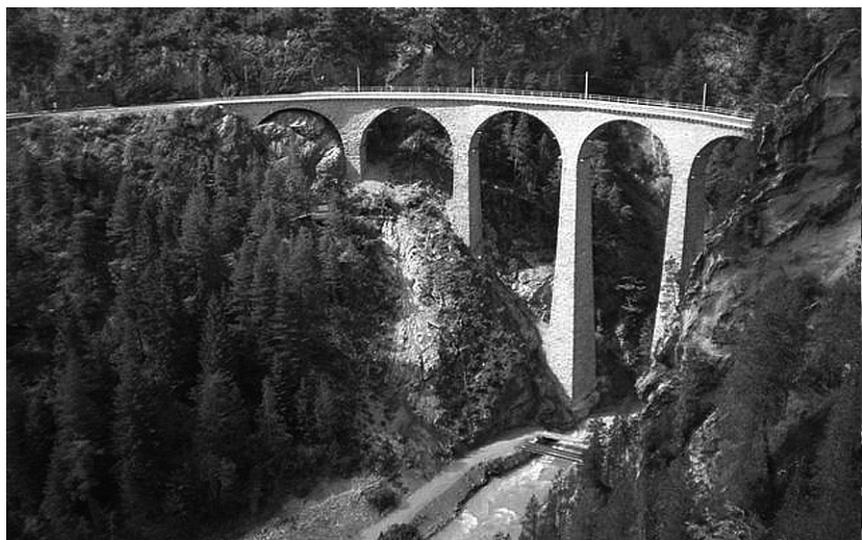
Vor allem erlebten wir eine sehr schöne und artenreiche Alpenflora. Der Aufstieg von 800m dauerte zweieinhalb Stunden. Auf der Pfälzerhütte wich dann der Nebel immer mehr und nach dem Mittagessen löste er sich ganz auf. Nach einer gemütlichen Rast ging es hinunter übers Täli ins Malbun, wo wir den Bus erreichten.

22. Juli, 1283. Wanderung 1283, vom Wägerhaus am Flüelapass über die Jöriflüelafurka zum Berghaus Vereina und weiter nach Monbiel/Klosters

Am schönen Sommermorgen fuhren der LAV-Bus und zwei Pkw ab Balzers mit 19 Gipfelstürmerinnen und Gipfelstürmern durchs Prättigau und über die neue Umfahrungsstrasse von Klosters direkt zum Wägerhaus (2207m) am Flüelapass. Nichts da von umständlichem Umsteigen auf RhB und Postauto! Christian, der wieder einmal bravourös die Doppelrolle als Chauffeur des LAV-Busses und als Wanderleiter übernommen hatte, organisierte seinen Bruder Andi und ein weiteres Familienmitglied, die im Laufe des Tages den Bus und die Pkw vom Flüelapass nach Monbiel – unserem Wanderziel – überstellten. Ganz herzlichen Dank, Andi und Edith für diesen selbstlosen Einsatz!

So wanderten wir bereits kurz vor neun Uhr los auf dem sich in angenehmen Serpentina windenden Weg durch grünbemooste Felsbrocken. Dazwischen breiteten sich Alpenmargeriten wie weisse Teppiche aus. Auf der Jöriflüelafurka (2725m) genossen wir den herrlichen Ausblick einerseits zum Flüela, Weiss- und Schwarzhorn, andererseits auf die im wechselnden Licht funkelnden Jöriseen. Nach der kurzen Stärkung ging es – teils mit Seilen gesichert – steil hinunter Richtung Seen. Unten angekommen (2489m), konnten wir bereits in weiter Ferne das Berghaus Vereina ausmachen. Der weitere Abstieg, dem rauschenden Bach entlang, war kurzweilig, forderte aber auch volle Konzentration. Leider waren die meisten Alpenrosen und Anemonen bereits verblüht. Nach einer weiteren Rast strebten wir durstig dem Berghaus Vereina auf 1944m zu, wo wir um halb zwei ankamen. Hier liesse sich gut leben: zu Essen und zu Trinken was das Herz begehrt. Sechs Wanderinnen und Wanderer liessen sich von den bereitstehenden Bambus-Liegestühlen zu einem Mittagsschläfchen verführen, da sie erst um vier mit einem Hütten-Bus nach Monbiel fuhren.

**Wanderung 1277,
10. Juni 2010**





**Wanderung 1281,
8. Juli 2010**



**Wanderung 1282,
15. Juli 2010**

13 Unermüdliche marschierten um halb drei los, die erste Wegstrecke auf dem Fahrweg, die zweite auf dem steilen Bergweg durch den Wald runter auf die Alp Novai. Zum Naschen gab es reife Heidelbeeren am Weg, das Rauschen des Vereinabachs erfreute das Ohr, die vielen Wasserfälle das Auge. Wir wanderten schwitzend weiter zum Zusammenfluss des Vereinabachs und des Verstanclabachs. Beide zusammen ergeben ab dort die Landquart.

Die total ca. 18 Kilometer lange Wanderung endete kurz nach 17 Uhr in Monbiel (1291m), wo wir auf einer Gartenterrasse die herrliche Tour ausklingen liessen.

Dank der fürsorglichen Organisation von Christian und der Hilfe von Andi und Frau konnten wir also in die hier parkierten Fahrzeuge steigen und waren noch vor dem Gewitter wohlbehalten zurück in Liechtenstein.

29. Juli, Wanderung 1284 Geplant war für die Gipfelstürmer unter den Donnerstagswanderern mit Tourenleiter Justus Rutzer die Bergtour von Gaflei über den Fürstensteig und den Dreischwesternweg hinunter nach Gafadura und für die weniger Schwindelfreien eine eher gemütliche Wanderung zum gemeinsamen Treffpunkt bei der Gafadurahütte. Leider liess dann aber das Wetter die Bergtour über die Drei Schwestern nicht zu. So wanderten alle zusammen zur Hütte und liessen sich dort mit Speis und Trank verwöhnen. Die Teilnehmer hatten somit viel Zeit, miteinander ein paar gesellige Stunden zu verbringen.

05. August, Wanderung 1285 Wieder war eine zünftige Bergtour angesagt. Marianne Kindle wollte die Wanderer übers Aelple nach Gapfahl, Obersäss und weiter zum Rappensteingipfel führen. Leider meinte es der Wettergott nicht gut und liess daher nur eine Wanderung zur Alpe Gapfahl zur. Aber die Teilnehmer liessen wegen des nassen Wetters keinen Unmut aufkommen und verbrachten in lustiger Runde einige Zeit auf der Balzner Alpe.

12. August, Wanderung 1286 Der Wetterfrosch hatte keine gute Prognose für diesen Tag. Doch trotz wolkenverhangenem, düsterem

Himmel trafen sich 16 Leute, welche vom Tourenleiter Toni Hoop am Jöraboda begrüsst wurden. Es ging gleich los über's Saasförlke, beim Wägerhuus (2275m) machten wir einen kurzen Halt, dann ging's weiter über Mattlejoch nach Gamp. Wir konnten einen Gamsbock sowie ein Reh und viele Murmiltiere bestaunen. Den Schirm brauchten wir erst, als wir fast in Gamp angekommen waren. Dort freuten wir uns auf ein Essen in der warmen Stube – draussen regnete es nun in Strömen, was ja nichts Gutes für unseren Abstieg verhies. Nach einer ausgiebigen Rast machten wir uns gegen 14.45 Uhr wieder bereit. Diesmal gut eingekleidet und mit Schirm marschierten wir über den Herrenweg in schönem Zickzack hinunter zum Galinabach und hinaus bis Gurtis, wo wir den Bus bis zum Bahnhof Frastanz bestiegen. Mit der OEBB ging's dann nach Feldkirch. Die angesagte Wanderzeit von viereinhalb Stunden konnten wir gut einhalten. Wir danken Toni für die einmalige Tour.

19. August, Wanderung 1287 Nachdem es die vorangegangene Nacht fast durchgehend geregnet hatte, war anzunehmen, dass es keine trockene Wanderung geben würde – und so war es auch. Von der Alpe Rohr, wo der Wanderweg beginnt, bis hinauf zum Kasten-Sattel mussten wir einigen Pfützen ausweichen. Trotzdem waren unsere Hosen bis zu den Knien mit Wasser und Schmutz bedeckt. Bedrückend war dann auch noch der Nebel mit seiner hohen Luftfeuchtigkeit. Tapfer gingen wir den Höhenweg auf und ab Richtung Staubern. Im geheizten Restaurant mit reservierten Plätzen freuten wir uns auf eine gute Mahlzeit. Beim Rückweg war uns der Nebel nicht mehr lästig und so konnten wir ab und zu einen Blick hinab ins Rheintal werfen. Dann gingen wir vom Höhenweg rechts hinab zur Alpe Eidenen. Die Sennlerin Babete gab uns eine Kostprobe von ihrem Alpkäse, wozu wir einen Most brauchten. Diese Kostprobe kam bei allen so gut an, dass die Babete einige Brocken Käse verkaufen konnte. Wir gingen weiter mit dem Ziel Alpe Rohr. Dort erwartete uns die Wirtin Uschi, die auch ihre Freude an einigen verkauften Getränken hatte. In gemütlicher Runde schlossen wir dann die Wanderung bei etwas Sonnenschein ab.

Autoren: Verena Wildi, Heidi Büchel, Christian Steiner, Remi Biedermann



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1109. bis 1121. Wanderung Unterwegs mit Gerhard Oehri, Josef und Marianne Hasler, Ida, Ernst, Marlies, Ruth

25. Mai, Wanderung 1109 Ein drückend heisser Sommertag war Gerhard Oehri und seinen 31 Wanderfreunden bei ihrer Wanderung zur Irisblüte in Ruggell beschieden. Von der Kirche wanderte man auf dem neuen Fahrradweg bis zum Zollamt Nofels. Quer durch die blühenden Felder ging es gemütlich zurück nach Ruggell zur Einkehr im Café Oehri. Auf der schattigen Terrasse liess man bei einem kühlenden Getränk die Seele baumeln.

01. Juni, Wanderung 1110 Nach dem verregneten Mai hoffte man auf besseres Juniwetter. Die erste Wanderung ging immerhin regenfrei über die Bühne. 36 Senioren und der Wanderleiter, Josef Hasler, fuhren mit der LBA bis zur Haltestelle Gasthof Rose in Sargans. Man marschierte gemütlich durch Schlossbungert hinauf nach Ratell und zum Leitersteintunnel. Hier genoss man die herrliche Aussicht auf Sargans und das Churer Rheintal, bevor es durch eine vom langen Regen aufgeweichte Wiese nach Matug ging. Hier zeigte Josef den Wanderern einen wunderschönen, mit blühenden Akeleien in allen Farben gesäumten Waldweg zur Chlefibündt. Das letzte Stück ging es auf der Strasse nach Trübbach, wo Frau Frischknecht vom Hirschen die munteren Wanderer bereits erwartete und jeden einzelnen mit einem Händedruck begrüßte. Gegen Abend fuhr man mit der LBA zurück ins Ländle.

08. Juni, Wanderung 1111 Auch Ida Schädler durfte ihre Wanderung bei trockenem Wetter leiten. 35 Wanderfreudige fuhren nach Triesenberg zur Haltestelle Steinort. Über Ried ging es nach Gnalp, wo der Chefwanderleiter zur Feier der 1111. Wanderung jedem Teilnehmer ein Schnäpsle kredenzte. Auf dem Philosophenweg erreichte man schliesslich das für seinen Kuchen bekannte Gasthaus Masescha. Das feine Gebäck wurde dann von den hungrigen Wanderern restlos aufgegessen. Die meisten wanderten danach bis zur Haltestelle Abzweigung Masescha und liessen sich vom Malbuner-Bus nach Vaduz

fahren. Einige genossen Aussicht und Sonne noch etwas länger und fuhren mit dem Gaflei-Bus nach Triesenberg.

15. Juni, Wanderung 1112 Ernst Wohlwend leitete an diesem grauen, aber auch wieder trockenen Dienstag eine besonders schöne Wanderung in Planken. Vom Hotel Saroja kämpften sich 28 Senioren an der Blockhütte vorbei hinauf zur Alp Rütli, wo man eine Weile verschnaufen und die Aussicht geniessen konnte, bevor es weiter nach Oberplanken ging. Auf einem Waldweg gelangte man über Bärenboden nach Vorderplanken. Der grosse Durst wurde im Hirschen gestillt.

22. Juni, Wanderung 1113 Einmal mehr machte der Regen Pause, während die Dienstagswanderer mit Gerhard Oehri unterwegs waren. 30 aktive Senioren trafen sich bei der Haltestelle Jöraboda in Malbun. Zuerst marschierte man aufwärts zum Kirchlein und weiter Richtung Sareis zum Panoramaweg. Auf dem streckenweise noch nassen Weg umrundete man Malbun. Kurz vor dem Abstieg musste man sich dann doch noch vor dem Regen schützen. Bald war man jedoch in Malbun und liess den Nachmittag im Hotel Turna ausklingen.

29. Juni, Wanderung 1114 Einige der fleissigsten Dienstagswanderer erkundeten diese Woche die Wanderwege Südtirols.¹³ Daheimgebliebene wanderten im Unterland mit Gerhard Oehri. Von der Kirche Ruggell ging es bei schönem Sommerwetter nach Limsenegg und weiter auf dem Höhenweg nach Schellenberg. Im Kreuz wurden die tapferen Wandersleute mit feinen Brötli und Gurken verwöhnt.

06. Juli, Wanderung 1115 Einigen Senioren war es heute wohl einfach zu heiss, um sich zu bewegen. Erbarmungslos brannte die Sonne vom Himmel, als sich Josef Hasler mit 15 Unerschütterlichen auf den Weg zur Alpe Lida machte. Obwohl man meistens im Schatten wanderte, tropfte der Schweiss unaufhörlich. Auf der Alp wurden die Wanderer mit einer gebratenen Wurst für die Anstrengungen belohnt. Nach einer ausgiebigen Rast ging es auf Umwegen zurück zu einer Bushaltestelle in Mäls.

**Dienstagswanderung,
8. Juni 2010**



**Dienstagswanderung,
13. Juli 2010**



**Dienstagswanderung,
20. Juli 2010**





**Dienstagswanderung,
3. August 2010**



**Dienstagswanderung,
10. August 2010**

13. Juli, Wanderung 1116 Wieder durften die Dienstagswanderer bei sonnigem und heissem Sommerwetter wandern. 30 Senioren fuhrten im gut gefüllten Bus nach Steg. Von der Haltestelle Hotel Steg führte Marlies Tschol die luftig gekleideten Wanderer zum Gängelesee und weiter dem Bach entlang bis zur Alpe Valüna. Man genoss den kühlenden Wind auf diesem gut gepflegten Weg. Auf der Alp erhielt jeder Wanderer ein Getränk, spendiert von der Bürgergenossenschaft Triesen. Ganz herzlichen Dank im Namen aller Dienstagswanderer.

20. Juli, Wanderung 1117 Wegen der brütenden Hitze machten sich die Dienstagswanderer diese Woche schon vormittags auf den Weg ins Malbun. 38 mit Sonnenschutz ausgerüstete Senioren marschierten mit Gerhard Oehri vom Jöraboden zum Sassfürkli und weiter zur Alp Guschg. Bei feinem Essen und Trinken verweilte man etwa zwei Stunden auf der Alp.

Etwa zehn Wanderfreudige marschierten danach über Valorsch nach Steg. Die anderen wanderten gemütlich über Sass zurück nach Malbun. Am Abend fuhr man mit dem Bus zurück ins drückend heisse Tal.

27. Juli, Wanderung 1118 Eigentlich hatte man sich auf Regen gefreut, aber für die heutige Wanderung hätten die Dienstagswanderer doch gerne trockenes Wetter gehabt. Statt auf dem angekündigten Felsbandweg wanderte Gerhard Oehri mit 25 wetterbeständigen Senioren über den Gantenstein zur Egg. Weiter ging es über Fresch nach Hinterschellenberg zur Einkehr im Löwen.

03. August, Wanderung 1119 Der August begann mit Regen. Am Montag und am Vormittag des Dienstags regnete es beinahe ununterbrochen. Am Nachmittag hellte es aber immer mehr auf und Ida Schädler und 30 Senioren wurden kaum nass auf der Wanderung von Gaflei über Färchenegg nach Silum. Hier wanderte man dann aber statt zum Wiessfleck zum alten Tunnel und hinüber zur Sücka zur Einkehr. Nach einem herzhaften Zvieri ging's dann nach Steg zur Bushaltestelle.

10. August, Wanderung 1120 Wieder einmal durften sich die Diens-tagswanderer über einen sonnigen, angenehm warmen Tag freuen. Ruth führte 30 sonnenhungrige Senioren von der Haltestelle Dorn-au in Trübbach nach Fontnas, über Stufen hinunter nach Weite. Über Murris ging es nach Plattis und zum Schluss auf einem Waldweg über Montjol zum Hotel Drei Könige in Sevelen. Auf der beschatteten Terrasse erholte man sich bei einem kühlen Getränk von der zwei-stündigen Wanderung.

17. August, Wanderung 1121 Diese Woche musste man wieder mit Regenschutz auf Wanderschaft. Allerdings regnete es dann nur ganz leicht und kurz während unserer Tour rund um den Steg. Die 30 Wan-derfreudigen um Josef Hasler füllten nach der Wanderung den «See-blick» und wurden von der Wirtin zügig bedient.

Ruth Kesseli

Die Freitagswanderer unterwegs auf ihrer 862. bis 874. Wanderung Unterwegs mit Ida Moritz, Ida Schädler, Charlotte und Fredi



28. Mai, Wanderung 862 Start zu dieser Wanderung war Ruggell Oberwiler. Von dort ging es zum Tälliwald und durch den Kratzerwald nach Gamprin und weiter am Steinbruch vorbei nach Bendern zur Einkehr im Löwen. Fredi Hutz war in Begleitung von 17 Wanderfreu-digen unterwegs.

04. Juni, Wanderung 863 22 Wanderer nahmen an dieser Wande-rung, geleitet von Fredi, von Gaflei nach Silum und weiter über den Wiessfleck zur Sücka, teil. Nach der Stärkung ging es hinunter nach Steg zur Postautohaltestelle.

11. Juni, Wanderung 864 Mit Wanderleiter Fredi ging es vom Zoll-haus in Gams auf Wanderwegen nach Grabs, wo im Café Post Zvieri genommen wurde. Danach fuhren die 14 Teilnehmer mit dem ÖV von Grabs zum Bahnhof Buchs und weiter heimwärts nach Liech-tenstein.

Freitag, 28. Mai 2010
Wanderung 862



Freitag, 4. Juni 2010
Wanderung 863



Freitag, 11. Juni 2010
Wanderung 864





Freitag, 30. Juli 2010
Wanderung 871



Freitag,
13. August 2010
Wanderung 873

18. Juni, Wanderung 865 Fredi führte die 14 Wanderer vom Schulzentrum in Feldkirch aufwärts auf der Duxgasse zum Tibeter Zentrum und dann durch den Wald hinunter ins Stadtzentrum zur Einkehr im Rösslepark.

25. Juni, Wanderung 866 Diese Wanderung war wieder in unserem Alpengebiet. Ida Moritz führte eine Gruppe von 23 Teilnehmern auf dem Panoramaweg rund um Malbun, auf welchem eine herrliche Blumenpracht zu bestaunen war. Einkehr hielt man anschliessend beim Alpenhotel Vögeli.

02. Juli, Wanderung 867 Wieder mit Ida wanderten 16 Personen von Vaduz übers Habersfeld, den Binnendamm, am Gymnasium vorbei auf den Rheindamm und auf diesem nach Schaan. Über die Rüttigasse, Wiesengasse und dem Wäschgräble entlang ging es dann ins Zentrum von Schaan zur Einkehr im Café Olympia.

09. Juli, Wanderung 868 An diesem Freitag wanderten wir vom Sägaplatz in Schellenberg über den Gantenstein nach Egg und nach der Einkehr im dortigen Restaurant ging es über die Wiesen zurück nach Schellenberg. Ida Moritz war mit 17 Wanderern unterwegs.

16. Juli, Wanderung 869 Fredi hatte eine Wanderung in Steg vorbereitet. Dort ging es vom Alpenhotel Steg zum Gängelesee, dann hinauf zur Alpstrasse und auf dieser zur Sücka zur Einkehr. Nach dem Zvieri wanderten alle 19 Teilnehmer gemeinsam hinunter zur Postautohaltestelle.

23. Juli, Wanderung 870 Wieder waren wir im Steg unterwegs, wanderten vom Gross-Steg zum Klein-Steg und kehrten dort im Restaurant Seeblick ein. Wanderleiterin war Ida Moritz, Teilnehmer: zwölf.

30. Juli, Wanderung 871 Wir liessen uns vom Postauto nach Gaflei bringen und wanderten dort über Färchenegg nach Silum und dann nach Matu zur Einkehr bei Rosi. Leiterin Ida Schädler und ihre 21 Begleiter wurden dort herzlich begrüsst und bestens bedient.

06. August, Wanderung 872 Treffpunkt zu dieser Wanderung war die Post in Schellenberg. Von dort führte Charlotte 18 Teilnehmer immer etwas auf- und abwärts zur Eschner Rütte. Weiter ging es leicht aufwärts zum Malanser Wald und am Castelum vorbei nach Eschen zur Einkehr im Hirschen.

13. August, Wanderung 873 Steg ist ein beliebter Wanderort mit vielen Wanderwegen. Daher setzte Charlotte eine weitere Wanderung in Steg aufs Programm. Nach der Ankunft bei der Haltestelle Hotel Steg wanderten wir zur Alpe Valüna und genossen dort die herrlich mündenden Alpprodukte. Nach der Stärkung und gemütlichem Zusammensitzen kehrten alle 21 Teilnehmer zufrieden zum Ausgangspunkt zurück.

20. August, Wanderung 874 Wieder wanderten wir in der Höhe. Diesmal wanderten wir in Triesenberg von Rizlina ins Dorfzentrum und kehrten dort im Café Guflina ein. Fredi war mit 22 Wanderern unterwegs.

Hallo, ehemalige Gipfelstürmer

Etliche ehemalige Gipfelstürmer freuten sich in den vergangenen Wochen schon mehrmals darüber, sich nach langer Zeit wieder zu treffen. Das möchten wir gern wiederholen. Jeweils am Montag zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr können wir in der Cafeteria des Betagtenwohnheims St. Florin Vaduz zwanglos beisammensitzen. Autobushaltestelle Spital. Wir freuen uns über alle, die kommen.

Kontaktadresse: Sigrid Franck, St. Florinsgasse 18, Vaduz, Telefon 232 57 01

LAV-Seniorenwanderwoche

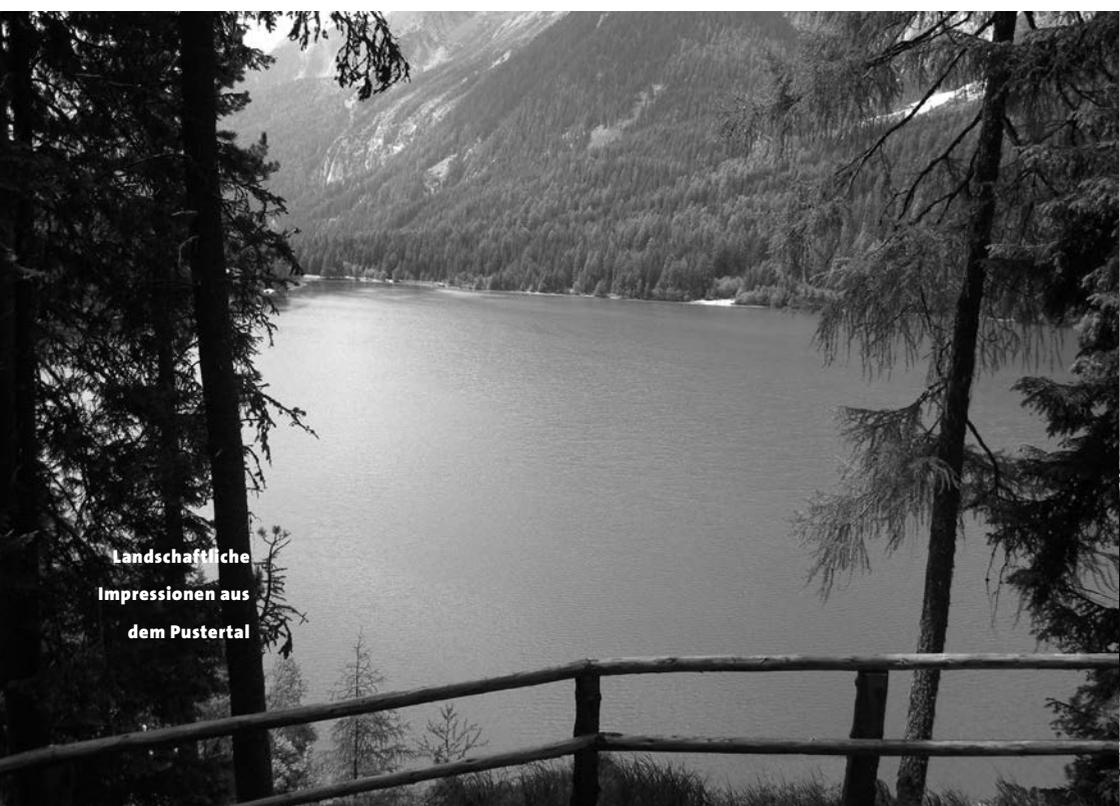
im Pustertal/Südtirol vom 27. Juni bis 4. Juli 2010

Sonntag, 27. Juni 2010 Das Pustertal ist wohl eines der beliebtesten Täler der Alpen. Es erstreckt sich zwischen Brixen und Lienz und liegt grossteils in Südtirol. Man nennt es das „Grüne Tal“, weil es wie kein anderes von grünen Wiesen, Weiden, Feldern und Wäldern bedeckt ist. Für den Liechtensteinischen Alpenverein gilt dieser Landesteil schon seit eh und je als ein Eldorado für die Wanderfreunde. So begaben sich 49 wanderlustige Teilnehmer/Innen frohen Mutes mit guten Wanderschuhen im Gepäck – das Radio hatte gutes Sommerwetter angekündigt – auf die Fahrt über den Brenner nach Reischach ins Pustertal, um dort im Hubner Hotel Rudolf für eine Woche Unterkunft zu finden. Reischach liegt auf einer Hügelkette oberhalb von der Rienzstadt Bruneck und befindet sich am Fusse des Kronplatzes, der zugleich das bekannteste Skigebiet des Pustertales ist. Die Zillertaler Alpen, der Riesenerferner und die Dolomiten in unmittelbarer Nähe schafften hier ein beeindruckendes Hintergrundpanorama. Für die Busfahrt zeichnete wiederum die Firma A. Meier mit Fahrer Robert am Steuer für verantwortlich. Nach der Ankunft und dem Zimmerbezug gab es vor dem Nachtessen einen vom Hotel Rudolf offerierten Aperó als Willkommensgruss an die Gäste aus unserem Ländle.

Montag, 28. Juni 2010 Das Pustertal mitsamt seinen Seitentälern bietet dem Wanderer unzählige Möglichkeiten; so luden uns die Wanderleiter Ursula und Wolfi, die uns während der ganzen Woche begleiten sollten, für diesen Tag in das Tauferer Ahrntal ein. Dieses Seitental zweigt bei Bruneck vom Pustertal ab und reicht bis zur Grenze nach Österreich. Es ist gekennzeichnet durch die mächtigen Dreitausender im Naturpark Riesenerferner-Ahrn. Mehr als 80 Dreitausender ragen in diesem Tal in den Himmel und liesen unsere Wander-Hezen höher schlagen. Das Tauferer Ahrntal ist auch die Heimat des bekannten Bergsteigers Hans Kammerlan-

der. In der Bergwelt dieses Tales hat Kammerlander seine Liebe zu den höchsten Gipfeln der Welt entdeckt. Von Sand in Taufers zweigt in nordöstlicher Richtung das Reintal ab (1600 M.ü.M). Das Hochalpendorf Rein liegt am Fusse des höchsten Berges der Riesenerfernergruppe, dem Hochgall. Am Ende des Reintals begannen wir unsere gemütliche Wanderung zur Knuttenalm und dann weiter zum Klammljoch, das die Grenze zu Österreich bildet. Dieses Joch ist ein Alpenübergang auf 2288 Metern Seehöhe mit St.Jakob in Deferegggen im Osttirol. Die hinteren Teile des Defereggentalen werden noch heute aufgrund alter Weidrechte von Südtiroler Bauern bewirtschaftet, obwohl diese Weideflächen in Österreich liegen. Nach einer ausgiebigen Rast auf der Jausenstation Knuttenalm machten wir auf der Rückfahrt Halt bei den Reinbach-Wasserfällen in Sand in Taufers, die den Namen des Reinbaches tragen, der sich in der Nähe der Ortschaft mit Pauken und Trompeten die Felswände (ca. 50m) hinunterstürzt und ein eindrucksvolles Naturschauspiel darstellt. Nach der Rückkehr ins Hotel Rudolf liessen wir den herrlichen Wandertag bei einem Glas Wein, oder vielleicht auch bei zwei, in friedlicher Runde ausklingen.

Dienstag, 29. Juni 2010 Der Bus mit Robert am Steuer brachte uns am Dienstag über Bruneck-Welsberg nach Sexten – in die Gemeinde im östlichen Teil von Südtirol. Diese Ortschaft liegt auf rund 1300 Metern Höhe am Eingang des malerischen Fischleintals. Mit der Grosskabinenbahn fuhren wir auf den Wanderberg Helm, der ein rundkuppiger 2434 Meter hoher Berg ist und einen Berührungspunkt auf der Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien bildet. Auf dem Gipfel, den wir in relativ kurzer Zeit von der Hahnspielhütte aus erreichten, steht weithin sichtbar die Ruine eines ehemaligen Grenzwachthauses, eben die Helmhütte. In der Umgebung sind noch heute die Reste zahlreicher Militärbauten aus dem Gebirgskrieg von 1915-1918 vorhanden. Von Beginn an hatten wir einen beeindruckenden Ausblick auf die Sextener Dolomiten und die Drei Zinnen, die das berühmteste Dreigestirn der Alpen ausmachen und die im Jahre 2009 zum Weltnaturerbe ernannt worden sind. Die Gipfelstürmer wanderten sogar bis zur Sillianerhütte (2455m); da-



**Landschaftliche
Impressionen aus
dem Pustertal**



bei handelt es sich um die westlichste Schutzhütte der Karnischen Alpen und der Weg dorthin ist ein Teil des auch bei uns bekannten Weitwanderweges Via Alpina. Nach der Rückkehr mit Seilbahn und Bus nach Reischach in unsere Unterkunft waren wir alle tief beeindruckt von dieser lohnenswerten Wanderung zur Gipfelwelt der Dolomiten.

Mittwoch, 30. Juni 2010 Für den Mittwoch hatten die Wanderleiter Ursula und Wolfgang eine eher etwas gemütlichere Wanderung zur Pertinger Alm in Terenten auf der Sommerterrasse des Unterpustertales vorgesehen. Zwischen Vintl und Bruneck zieht sich über dem Tal eine rund zwölf Kilometer lange, nach Süden und Osten offene Sommerterrasse hin. Die über der Terrasse verstreuten Dörfer wie Pfalzen, Issing und Terenten, die wechselhafte Landschaft mit Wiesen, Äckern und bewaldeten Kuppen, mit Türmen einsamer Kirchlein erfreuten uns immer wieder durch eine anmutende Harmonie. Oberhalb von Terenten auf 1868 Meter Meereshöhe gelegenen Pertinger Alm eröffnete sich uns ein herrlicher Ausblick auf die Bergwelt der Dolomiten. Auf dem alten Fussweg auf die Pertinger Alm kommt man mitten auf einer Waldlichtung an einem riesigen Felsblock vorbei, bei dem uns Wanderleiter Wolfgang die Sage vom Teufelsstein erzählte:

Auf dem alten Fussweg auf die Pertinger Alm kommt man mitten auf einer Waldlichtung an einem riesigen Felsblock vorbei.

Über ihn erzählt man sich folgende Sage:

Die Mühlwalder Bauern hatten den Teufel einmal gewaltig erzürnt, so dass er ihnen eine Bosheit antun wollte. Er trug einen mächtigen Stein von Lüsten herüber und wollte ihn nach Mühlwald hinunterrollen lassen. In einer stockdunklen Nacht schleppte der Teufel den riesigen Felsen auf einer Kraxe durch Terenten auf die Pertinger Alm. Weil der Stein aber schwer war, und auch ein Teufel einmal rasten muss, stellte er seine Kraxe mit dem Stein auf einer kleinen Almwiese nieder. In seiner Wut und in seinem Zorn gegen die Mühlwalder hatte er aber nicht bemerkt, dass bereits der Morgen zu grauen begann und dass der Mesner von Terenten – der ein Frühaufsteher war – schon die Betglocke zum Morgengruss läutete.

So musste der Teufel den Stein liegen lassen und hinab in die Unterwelt fahren. Seit dieser Zeit liegt der «Teufelsstein», wie er allgemein genannt wird, mitten auf der kleinen Almwiese, an der der alte Weg von Nunewieser zur Pertinger Alm vorbeiführt.

Bald hatten wir die bewirtschaftete Alm erreicht und erhielten nebst einer guten Jause einen grandiosen Ausblick auf den Bruncker Talkessel und die südlich davon gelegenen Dolomiten. Wir konnten dann nach Reischach zurückkehren im Bewusstsein, eine genussvolle Almwanderung erlebt zu haben.

Donnerstag, 1. Juli 2010 Zwischen den Hochebenen des Naturparks Fanes-Sennes-Prags und der einzigartigen Bergwelt der Pragser Dolomiten liegt das malerische Pragser Tal. Unser Startpunkt für die Wanderung an diesem Donnerstag war die Plätzwiese am Talende, auf 2000m gelegen. Vom Parkplatz führte uns eine Schotterstrasse leicht ansteigend hinauf zum Berggasthof Platzwiese, und weiter ging es durch lichte Lärchenbestände und schöne Almwiesen zur Dürrensteinhütte. Schon vom Start weg begleitete uns der Ausblick auf Dürrenstein, Hohe Gaisl und das bekannte Cristallo Massiv. Den Gipfelstürmern war das jedoch noch nicht genug; sie erwanderten den 2317m hohen Strudelkopf – teils über Wandersteige teils über alte Militärkasernen. Wir bewegten uns an diesem Tag an der Dolomiten-Front-Linie des ersten Weltkrieges. Verschiedene Ruinen, Schützengräben und Militärwege sind heute noch leider Zeugen dieses schwarzen Kapitels jener Zeit in dieser Region. Auf dem Strudelkopf erwartete uns ein überragendes Bergpanorama mit Blick auf die Drei Zinnen im Südosten, die Cristallo Gruppe im Süden und die Tofanen bei Cortina d'Ampezzo. Das mächtige Heimkehrer-Kreuz wurde von Pustertaler Frontkämpfern zum Gedenken an die gefallenen Kameraden des Ersten und des Zweiten Weltkrieges errichtet. Der Abstieg erfolgte zur Dürrensteinhütte, wo wir mit der zweiten Gruppe, den Genusswanderern, zusammentrafen und dort gab es dann den wohlverdienten Zvieri. Diese Dolomiten-Wanderung zum Strudelkopf war für alle Teilnehmer sicher ein Wanderhöhepunkt der Südtirolerwoche.



... über Stock
und Stein ...



Freitag, 02. Juli 2010 Der letzte Tag der Südtiroler Wanderwoche sollte einen krönenden Abschluss für uns alle bringen. Über Bruneck und das Dorf Rasen führte uns Robert mit seinem Bus, wie eh und je stets gut gelaunt, zum Talschluss des Antholzertales. Ein landschaftliches Juwel ist der Naturpark Riesenferner-Ahrn. Die vielen wilden Wasser und Bergseen geben der Landschaft zusammen mit den Gletschern des Hochgall und Wildgall ihren besonderen Reiz. Zu Füßen der östlichen Flanken dieser beiden Eisriesen, die über 3000m hoch sind, blinkt blitzblau der Antholzer Wildsee, der drittgrößte Natursee Südtirols – der heutige Ausgangspunkt zu unserer Wanderung zum Staller Sattel (2052m); es ist dies ein Gebirgspfad, der das Defereggental mit dem Antholzertal verbindet. Von dort führte ein Weg weiter ins Agsttal, bevor wir über einen Bergrücken – höchster Punkt der heutigen Tour (2262m) – zur Montal Alm absteigen konnten, wo es in der urchigen Berghütte feine Knödelvariationen zur Gaumenfreude gab. Zum Abschluss dieses Wandertages betraten wir natürlich auch den Erlebnispfad rund um den Antholzersee, welcher uns auf eindrückliche Weise die Tier-, Pflanzen- und Bergwelt des Antholzertales noch einmal näher brachte. Am Abend gab es im Kellergeschoss des Hotel Rudolf ein köstliches Buffet mit Tiroler Spezialitäten, und ein Musikant spielte und sang, wobei sich die tanzfreudigen Wanderer trotz Müdigkeit bis in die späten Nachtstunden amüsieren konnten.

Samstag, 03. Juli 2010 Tag zur freien Verfügung

Sonntag 04. Juli 2010 Am Sonntag galt es nun, Abschied zu nehmen von Reischach und den herrlichen Südtiroler Landschaften und Bergen. Etwas wehmütig, aber doch auch froh, dass diese Wanderwoche unfallfrei verlaufen war, fuhren wir via Brenner der Heimat zu. Unterwegs hielt der Bus zur allgemeinen Überraschung beim Restaurant Traube auf dem Mieminger Plateau zum Mittagessen an; wir hatten ja dort die letztjährige Wanderwoche verbracht und überbrachten Grüsse aus Südtirol.

Am Ende meines Berichts ist es mir ein echtes Bedürfnis, Dank zu sagen an alle Personen, die zum guten Gelingen dieser Woche

beigetragen haben. Es sind dies:

- Frau Annemarie Marxer für die vorbildliche Organisation
- Hotel Rudolf in Reischach für die ausgezeichnete Bewirtung
- Busreisen A. Meier mit Chauffeur Robert für die sicheren Fahrten
- an alle Teilnehmer für die liebevolle Kameradschaft

In guter Erinnerung ist mir ein kurzes Gedicht geblieben, das unser langjähriger und treuer Bergkamerad Fritz Denoth während der Heimfahrt vorgetragen hat:

«Ich will nicht reich sein,
will nicht Ruhm und Macht gewinnen,
will nicht scheuen Müh' und Plag',
nur eines bitt' ich Dich, o Herr,
lass mich wandern
bis zum letzten Tag!»

Auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Sommer in der Wildschö-
nau im Tirol.
Günther Jehle, Dorfstrasse 45, Planken

Vorschau

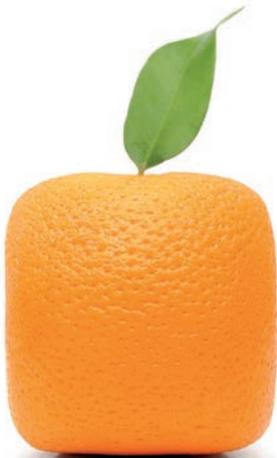
Aktivitäten 2011

Skitourentage Über die närrischen Tage vom 04. März bis 08. März 2011 finden wieder die schon obligatorischen Skitourentage statt. Genauere Angaben folgen im Enzian 4.

Seniorenwanderwoche Die nächste Wanderwoche verbringen wir vom 19. Juni bis 26. Juni 2011 im Hotel Platzl in 6313 Auffach. Eingebettet in dem wunderschönen Hochtal Wildschönau auf 860m Seehöhe.

Anmelden bei Anna Maria Marxer, Tel. 373 48 01

Die Hauptversammlung 2011 findet am 29. April 2011 im Kleinen Saal am Lindaplatz in Schaan statt.



LAMPERT
Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li

Benachbarte Vereine

Berichte und Nachrichten

Delegiertenversammlung des SAC in Biel Am 5. Juni 2010 hat die Abgeordnetenversammlung des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) der Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 2011 zugestimmt. Die Weiterführung des Projekts Alpenlandschaft Zukunft wurde abgelehnt.

Beitragserhöhung auf 2011 Die Finanzplanung des SAC sieht in den nächsten drei Jahren Mehrausgaben vor. Unter anderen ist ein Grund dafür eine Erhöhung der Bergführerentschädigung in den SAC-Ausbildungskursen, die pro Jahr zu 75 000 Franken Mehrausgaben führt. Zudem wird der jährliche Betriebsbeitrag für das Schweizerische Alpine Museum in Bern um 50 000 Franken auf 200 000 Franken erhöht. Um diese Ausgaben zu finanzieren, stimmten die Delegierten einer Beitragserhöhung von fünf Franken für Einzelmitglieder und acht Franken für Familienmitgliedschaften zu. Die Preise für Jugendmitglieder bleiben unverändert. Die neuen Mitgliederbeiträge sind ab 2011 gültig.

Projekt «Alpenlandschaft Zukunft» abgelehnt Die Delegierten lehnten eine Weiterführung des Projekts «Alpenlandschaft Zukunft» ab. Ziel des Projekts war, gemeinsam mit den Sektionen zu definieren, welche Gebirgslandschaften oberhalb von 1500 Meter aus der Sicht des SAC stärker und welche weniger stark geschützt werden sollen. Nach Auswertung der Pilotphase, die 2008 in zwei Alpenregionen durchgeführt worden war, stimmte die Abgeordnetenversammlung gegen eine Fortführung des Projekts. Somit werden Erschliessungsprojekte weiterhin einzelfallweise auf der Grundlage der SAC-Umweltrichtlinien beurteilt.

SAC Kulturpreis für Kari Joller, Gian Rupf und René Schnoz Im Rahmen der Abgeordnetenversammlung wurde der SAC Kulturpreis zum 6. Mal verliehen. Preisträger sind der freischaffende Maler und Gestalter

Kari Joller sowie die beiden Schauspieler und Regisseure Gian Rupf und René Schnoz.

Der Innerschweizer Künstler Kari Joller sucht den Dialog mit der Natur und drückt seine Empfindungen mit den Materialien aus, die vor Ort zu finden sind. Auf diese Weise ist das Flügelobjekt am Bristenstock (UR) im Oktober 2006 entstanden.

Die beiden aus Graubünden stammenden Schauspieler und Regisseure Gian Rupf und René Schnoz erarbeiten seit 2004 regelmäßig szenische Lesungen und Theaterstücke mit historischen und literarischen Themen der Schweizer Alpinliteratur. Diese führen sie auf Kleinbühnen, auf SAC-Hütten und im Rahmen der alpinliterarischen «Bergfahrten» des Schriftstellers Emil Zopfi auf.

Hightech auf 3000 Metern Höhe Zu Besuch an der SAC Delegiertenversammlung waren auch der Architekt der neuen Monte Rosa Hütte, Meinrad Eberle, sowie der Präsident der SAC Hüttenkommission, Reto Jenatsch. SAC Zentralpräsident Frank-Urs Müller sprach den

**Flügelobjekt
am Bristenstock**





Monte-Rosa-Hütte



Lindauer Hütte

beiden die Anerkennung und den Dank für das 6,5-Millionenprojekt der ETH in Zusammenarbeit mit dem SAC aus. 2010 ist die erste Sommersaison, die die Monte-Rosa-Hütte zu bestehen hat. Zum 150-jährigen Bestehen der ETH wurde eine Reihe von Projekten realisiert, die das Profil dieser renommierten Hochschule widerspiegeln sollen. Das grösste ist die wohl teuerste Hütte der Welt. Sie gilt als Prototyp für eine neue Generation von Berghütten: modern, hochtechnisiert und weitgehend energieautark. Die neue Monte-Rosa-Hütte, so Reto Jenatsch, sei gemäss Umfragen heute das wichtigste Identifikationsmerkmal des SAC.

Wer diese aussergewöhnliche Hightech-Berghütte besuchen möchte, sollte über alpine Kenntnisse verfügen, der Weg führt über den Gletscher.

Sandra Wenaweser

Neuerungen auf der Lindauer Hütte Am 12. Juni 2010 gab es im Montafon etwas zu feiern: Die Sektion Lindau des DAV lud zur Einweihung der umgebauten und erweiterten Lindauer Hütte.

Die Lindauer Hütte ist eine Schutzhütte der Sektion Lindau des Deutschen Alpenvereins (DAV). Sie steht in schönster Lage im Montafoner Gauertal zu Füssen der Drei Türme auf 1744 Metern.

Ein grosser botanischer Alpengarten befindet sich direkt bei der Hütte. Im Juni war er allerdings noch nicht geöffnet. Von der gemütlichen, über 100-jährigen Hütte aus sind Wanderungen, Gipfelbesteigungen und Klettertouren in allen Schwierigkeitsstufen möglich. Im Winter ist diese Hütte beliebter Ausgangsort für hochalpine Skitouren.

Wie Thomas Hummler, 1. Vorsitzender der DAV Sektion Lindau, bei unserem Besuch erklärte, wurden Umbauarbeiten notwendig, weil das Wirtschaftsgebäude der Hütte nicht mehr den brandschutztechnischen Vorschriften entsprach. Die Umbauarbeiten wurden im Juli 2009 abgeschlossen und nun konnte im Juni die festliche und feierliche Einweihung vorgenommen werden. Da wir zum eigentlichen Festakt nicht bleiben konnten, führte uns Thomas Hummler freundlicherweise durch die hellen und behaglichen neuen Räumlichkeiten.

Das Haupthaus wurde um einige Meter verlängert, um darin ein feuersicheres Treppenhaus unterzubringen. Die schlichte und architektonisch gelungene Erweiterung brachte auch mehr Raum für Schlafzimmer, Garderoben und Sanitärräume sowie Kellerräume. Neuerdings verfügt die Lindauer Hütte durch den Anbau auch über einen Schulungsraum für Seminare und Tagungen.

Trotz verhangenem Wetter war der Tag der Einweihung und Eröffnung der Lindauer Hütte ein strahlendes Ereignis für die DAV Sektion Lindau.

Sandra Wenaweser

CAA – Club Arc Alpin-Jahrestagung 2010 der Kommission Hütten & Wege in Italien

Vom 18. bis 20. Juni 2010 lud der Italienische Alpenclub CAI als diesjähriger Gastgeber zur Jahrestagung der Kommission Hütten & Wege ins Centro Bruno Crepaz aufs Pordoi-Joch in den Dolomiten. Neben Themen wie Energieeffizienz auf Schutzhütten, Wegeinstandstellung von grenzüberschreitenden Hüttenzusteigen und anderem lag das Hauptthema bei der Energie- und Wasserversorgung sowie der damit verbundenen Entsorgung von Abwässern bei Hütten. Dazu berichteten speziell die Vereine mit hochgelegenen Hütten von zunehmenden Problemen durch den Klimawandel (zurückgehende Wasserverfügbarkeit bei steigendem Wasser- und Energiebedarf). Aber auch normale Hütten, welche versorgungstechnisch fast ausnahmslos immer an exponierten Standorten stehen, kämpfen zunehmend mit Vorschriften von Behörden (Umwelt- und Lebensmittelvorschriften, EU), steigenden Ansprüchen der Kundschaft (Alpinhotel) und den damit verbundenen Massnahmen und Kosten, was den wirtschaftlichen Betrieb von Hütten zunehmend erschwert. Eine positive Veränderung in die Gegenrichtung dazu zeichnet sich in Deutschland und Österreich ab. Die Behörden scheinen die Probleme der Alpenvereine und Hüttenbetreiber zu erkennen und sind bereit, die Durchsetzung der Gesetze teilweise zu lockern und die geforderten Massnahmen den örtlichen Gegebenheiten in einem vernünftigen und machbaren Mass anzupassen.

Trotz umfangreicher Themen und Diskussionen blieb genügend Zeit für persönliche Gespräche und auch der gesellige Teil kam nicht

zu kurz. Einzig die Besteigung der Vallonspitze am Sonntag musste – wegen zu erwartenden Schneefällen bis in tiefe Lagen – abgesagt werden.

Herzlichen Dank den Verantwortlichen vom CAI für die Organisation und die Gastfreundschaft in einer unbeschreiblich schönen Umgebung!

Markus Konzett/Johannes Biedermann

Tagung der CAA-Kommission Bergsport in Innsbruck vom 24. bis

26. Juni Teilnehmer: Chef Bergsport SAC, OEAV, DAV, AVS, CAI, CAF, Slowenischer Club und LAV.

Gerne war ich bereit, dieser Einladung zur Tagung der Kommission Bergsport nach Innsbruck zu folgen, da es mir wichtig erscheint, auch den persönlichen Austausch mit den Vorstandskollegen der anderen Vereine zu pflegen.

Nach dem freundlichen Empfang durch den OeAV folgten wir der Einladung in die Hofburg. Dort konnten wir in einer Privatführung die Ausstellung Alpinismus anschauen – ein sehr empfehlenswerter Besuch.

In unseren Arbeitssitzungen wurde das Thema «gesperrte Touren in Südtirol besprochen». Wie und wer darf sperren etc.? Der Vertreter des AVS konnte uns berichten, wie der neueste Stand ist. Die Hauptmannschaft in Bozen hat die Kompetenz der Bürgermeister, ein Tourengebiet zu sperren, aufgehoben.

Das heisst aber, dass in den anderen Gebieten Italiens immer noch ein rechtliches Chaos herrscht. Der Vertreter aus Italien hat die Aufgabe übernommen, bis zur nächsten Sitzung die Rechtslage zu prüfen.

Da wir regelmässig Skitouren im Splügenregebiet ausschreiben und dabei auch auf italienisches Gebiet kommen, ist es auch für uns von Interesse, wie die Rechtslage ist. Das ist nur ein Beispiel, denn es gibt unzählige Touren im Grenzbereich zu Italien.

Ein Thema war die Ausbildung von Klettersteig-Führern. Was muss der Leiter können, welche Ausbildung wird angeboten?

Ein zusätzliches Thema war die Sicherheit in Kletterhallen. Dieses Problem ist beim OeAV ganz oben auf der Agenda. In den verschie-

denen Kletterhallen haben sich in den vergangenen Jahren zu viele Unfälle ereignet. Diskussionspunkte waren Hallenböden, Sicherungsgeräte, Grösse von Gruppen (Ablenkung) etc.

Da in der Kommission die Vertreter des SAC und der Vertreter des OeAV an einem «Strick» ziehen, d.h. es ist die Bestrebung, diese Richtlinien in die nationalen Clubs zu übernehmen, ist es für unseren Verein sehr wichtig, bei der Entscheidungsfindung mit am Tisch zu sitzen.

Da wir 90 Prozent unserer Touren in unseren Nachbarländern durchführen, ist es für den Verein und die Leiter wichtig, dass ihre Kompetenz auch anerkannt wird.

Denn es zeichnet sich ab, dass in allen Alpenclubs in naher Zukunft ohne Ausbildung nicht mehr geführt werden darf.

Um diesen Anforderungen zu genügen, müssen wir an unserem Konzept der Aus- und Weiterbildung von Leiter/Innen festhalten, insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem SAC.

Heinz Wohlwend



Was wirklich zählt

Geld allein macht nicht glücklich, daher kümmern wir uns nicht nur um Ihr Vermögen, sondern auch um Sie. Mit unserer rund 150-jährigen Erfahrung stehen wir für Sicherheit, wegweisende Ideen und massgeschneiderte Lösungen. Erfahren Sie mehr – erfahren Sie wahre Werte.

Der
Berg
ruft.
Wir
haben
die
passenden
Schuhe
dazu.

SCHUHRISCH



*Schuh Risch, Landstrasse 35, Schaan

